OIKO CREDIT
in Menschen investieren

JAHRESBERICHT 2010

Engagement für faire Finanzierungen

INHALT
JAHRESBERICHT 2010

Titelfoto
Die 1988 gegründete Asociación Chajulense Va'l Vaq Quyol (Chajul) ist eine guatemaltekische Kaffeegenossenschaft, die unter zertifizierten Fairtrade-Bedingungen Bio-Kaffee aufkauft, verarbeitet und vertreibt. Die Genossenschaft vermarktet die Ernte von über 1.500 BäuerInnen in 57 Gemeinschaften im Departamento Quiche. Fast alle BäuerInnen sind Maya-Nachfahren und über 80% der Beschäftigten sind Frauen. Der Name der Genossenschaft „Va'l Vaq Quyol" bedeutet in der Ixil-Sprache „eine einzige Stimme".

Chajul fördert ein nachhaltiges, umweltgerechtes, wirtschaftlich tragfähiges, sozial gerechtes und kultursensibles Entwicklungsmodell. Die Finanzierung von Oikocredit wurde genutzt, um die Effizienz und Wettbewerbsfähigkeit von Chajul zu verbessern. Dadurch konnten auch die Arbeitsbedingungen von 164 Frauen verbessert werden. Eine von ihnen ist Margarita Vi Asicona, die zurzeit in der Qualitätskontrolle der Verarbeitungsanlage beschäftigt ist. 2007 half Oikocredit Chajul mit technischer Unterstützung, sich strategisch neu auszurichten und wieder wettbewerbsfähig zu werden.

Bericht des Verwaltungsrats
Oikocredit 2010: Erfolge und Herausforderungen 5

Darlehen und Kapitalbeteiligungen
Breit gefächertes und selektives Wachstum 10
- Asien
- Osteuropa und Zentralasien
- Lateinamerika
- Afrika

Soziale Wirkung und Finanzanalyse
Eine solide Basis für den „Sozialprofit" 17

Anlegerbetreuung
Sozial orientierte AnlegerInnen als Zielgruppe 20

Konsolidierter Jahresabschluss 23

Adressen und Informationen 30

Inhalt und Textredaktion
AbteilungsleiterInnen und MitarbeiterInnen von Oikocredit, Stampa Communications
Angèle Vermeulen , Bettina Winterfeld (Übersetzung)

Fotos
Tom Bamber (Titelfoto), Opmeer Reports, Kamikazz-Photo SARL (P. Boyer), Oikocredit-Förderkreise und Mitglieder, Projektpartner und Oikocredit-MitarbeiterInnen

Design
Xplore, Niederlande

Druck
Drukkerij Atlas, Niederlande

Dieses Dokument wurde von der Oikocredit, Ecumenical Development Cooperative Society U.A. (Oikocredit International) mit größter Sorgfalt und nach bestem Wissen und Gewissen zum Zeitpunkt der Ausarbeitung erstellt. Die darin geäußerten Ansichten stammen von Oikocredit International und gelten zum Zeitpunkt der Ausarbeitung. Sie können sich jederzeit ohne Vorankündigung ändern. Oikocredit International übernimmt keine Garantie für Inhalt oder Vollständigkeit des Textes und haftet nicht für Verluste, die aus der Nutzung dieser Informationen entstehen könnten. Dieses Dokument ist ausschließlich zu Informationszwecken und zur Nutzung durch die EmpfängerInnen bestimmt. Es stellt kein Angebot und keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder Bankdienstleistungen dar und entbindet die EmpfängerInnen nicht von der Pflicht, sich ein eigenes Urteil zu bilden. Den EmpfängerInnen wird nachdrücklich empfohlen, zu überprüfen, ob die vorliegenden Informationen ihrer Situation in Bezug auf rechtliche, ordnungspolitische, steuerliche oder sonstige Folgen entsprechen und sich bei Bedarf professionell beraten zu lassen. Dieses Dokument oder Auszüge daraus dürfen nur mit schriftlicher Genehmigung von Oikocredit International reproduziert werden. Es ist ausdrücklich nicht für Personen bestimmt, denen aufgrund ihrer Staatsangehörigkeit oder ihres Wohnsitzes der Zugang zu diesen Informationen nach nationalem Recht nicht gestattet ist. Jede Investition ist mit Risiken verbunden, vor allem in Bezug auf Wert- und Ertragsschwankungen. Bisherige Ergebnisse und Finanzmarktszenarien bieten keine Gewähr für künftige Erträge. Investitionen in Fremdwährungen bringen das zusätzliche Risiko mit sich, dass die ausländische Währung gegenüber der Anlegerwährung an Wert verliert. Oikocredit International ist eine Genossenschaft mit beschränkter Haftung (coöperatieve vereniging met uitgesloten aansprakelijkheid) nach dem Recht des Königreichs der Niederlande.

BRIEF

DES VERWALTUNGSRATSVORSITZENDEN

Liebe Mitglieder und Freunde von Oikocredit,

im Jahr 2010 konnte Oikocredit eine Reihe von Erfolgen verzeichnen. Die Finanzergebnisse waren besser denn je, und treue Oikocredit-AnlegerInnen sorgten für einen kräftigen Kapitalzufluss. Außerdem wurde der Beitrag von Oikocredit zum sozial verantwortlichen Investieren mit der Auszeichnung der CGAP (Beratungsgruppe zur Unterstützung der Armen) für die Einbindung von „ESG-Faktoren“ (soziale Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvolle Unternehmensführung) in Investitionsentscheidungen gewürdigt. Es gab jedoch auch erhebliche Herausforderungen, nicht nur für Oikocredit, sondern für die gesamte Entwicklungsfinanzierung.

Die stark wachsende Mikrofinanzbranche hat Akteure mit unterschiedlichen Motiven auf den Plan gerufen. Berichte über aggressive Eintreibungspraktiken von Mikrofinanzinstitutionen und die Überschuldung von KundInnen haben gezeigt, wie wichtig die Auswahl der richtigen Partner ist. Ein vorrangiges Ziel von Oikocredit besteht weiterhin darin, diese Partner zu unterstützen und zur Verbesserung ihrer sozialen Leistungsfähigkeit und Sorgfalt zu motivieren. Um mehr für dieses Ziel zu tun, haben alle regionalen Geschäftsstellen Experten für soziales Wirkungsmanagement eingestellt, die die Projektpartner bei der Analyse und dem Management der sozialen Wirkung von Mikrofinanz unterstützen sollen.

Intern stellt Oikocredit jetzt noch höhere Erwartungen an die Projektpartner und unterstützt die Kundenschutzrichtlinien, um eine faire Behandlung der EndkundInnen sicherzustellen. Diese Richtlinien wurden in die neuen Kriterien zur Bewilligung von Verträgen integriert. Oikocredit setzt sich weiterhin für mehr Transparenz in der Mikrofinanz ein und dafür, dass der angestrebte Zugang zu Finanzdienstleistungen für alle auch wirklich Realität wird. Um dies zu erreichen und die Integrität des Sektors zu fördern, hat Oikocredit die Principles for Investors in Inclusive Finance (Richtlinien für Investoren in der Entwicklungsfinanzierung) unterzeichnet.

Sowohl die Branche als auch Oikocredit befinden sich im Wandel. 2011 plant Oikocredit erneut eine Erweiterung ihres Portfolios. Im Mittelpunkt sollen Projekte in afrikanischen Ländern und die Rolle landwirtschaftlicher Betriebe für die Entwicklung stehen.

Außerdem wird eine neue Geschäftsführerin ihr bzw. ein neuer Geschäftsführer sein Amt als NachfolgerIn von Tor Gull antreten, der angekündigt hat, nach der diesjährigen Generalversammlung im Juni auszuscheiden. Tor Gull, der für sein Wissen und seinen motivierenden Führungsstil großes Ansehen genießt, ist nach Aussage vieler, die mit ihm zusammenarbeiten, kein Freund großer Worte, sondern ein Mann der Tat. Unter seiner Leitung ist Oikocredit in den letzten zehn Jahren eine wirklich nachhaltige und finanziell tragfähige Organisation geworden, die im sozialen Wirkungsmanagement viel erreicht hat. Seinen Einsatz für den sozialen Auftrag von Oikocredit werden wir schmerzlich vermissen, doch ich bin zuversichtlich, dass seine Nachfolgerin/sein Nachfolger diese Arbeit im selben Geist und mit demselben Elan weiterführen wird.

Abschließend möchte ich allen Oikocredit-Beteiligten für ihren Beitrag zu unserer einzigartigen Methode des sozialen Investierens danken. Sie ermöglicht einen bescheidenen finanziellen Ertrag und sorgt gleichzeitig für einen greifbaren sozialen Gewinn. Alle Beteiligten können sicher sein, dass ihr Beitrag, wie auch immer er aussieht, genutzt wird, um die Armut zu bekämpfen, den Fairen Handel zu unterstützen und die natürlichen Ressourcen unseres Planeten zu bewahren. Gemeinsam können wir diesem sozialen Auftrag dienen, indem wir in Menschen investieren.

Mit Gottes Segen und herzlichen Grüßen,

Fidon

Fidon Mwombeki
Verwaltungsratsvorsitzender

FÜNF JAHRE OIKOCREDIT KONSOLIDIERTE ZAHLEN

Die Zahlen für 2006 wurden nicht den geänderten Rechnungslegungsgrundsätzen angepasst und sind deshalb nicht uneingeschränkt mit 2007 bis 2010 zu vergleichen.

	2010	2009	2008	2007	2006
Mitglieder	595	604	600	598	585
Regionale Geschäftsstellen	8	9	11	11	11
Ländervertretungen (ohne regionale Geschäftsstellen)	28	24	25	23	18
MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) [1]	210	183	191	160	137
Projekte im Portfolio [2]	863	790	739	637	561
Millionen €					
Konsolidiertes Gesamtvermögen	639,8	537,5	475,8	421,5	345,3
Mitglieder-Kapital in Euro	436,0	377,5	326,0	293,9	262,1
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen	37,4	28,8	24,6	24,8	14,2
Sonstiges Darlehenskapital [3]	85,7	60,5	48,4	44,0	28,4
Summe verfügbares Darlehenskapital	559,1	466,8	399,0	362,7	304,7
Laufende Entwicklungsfinanzierungen					
Neubewilligungen im Geschäftsjahr (GJ)	213,8	164,1	184,7	165,5	116,1
Steigerung der Bewilligungen in %	30,3%	(11,2%)	11,6%	42,5%	36,6%
Bewilligungen insgesamt	1.230,8	1.017,0	852,9	668,2	502,7
Auszahlungen im GJ	206,3	141,7	181,1	140,6	93,5
Zunahme der Auszahlungen in %	45,6%	(21,8%)	28,8%	50,4%	36,7%
Auszahlungen gesamt	1.054,5	848,2	706,5	525,4	384,8
Rückzahlungen im GJ	141,9	108,8	77,5	60,6	38,8
Zins- und Dividendenzahlungen im GJ	36,7	34,7	29,0	38,6	12,1
Zahlungen aus Projekten gesamt	758,8	580,2	436,7	330,2	231,0
Ausstehende Entwicklungsfinanzierungen gesamt	481,2	393,8	365,1	274,0	207,8
in % des Darlehenskapitals (Jahresanfang) zu durchschnittlichen Wechselkursen zum Jahresende	103,1%	98,7%	100,7%	89,9%	78,1%
Verlustrückstellung in % der offenen Projektfinanzierungen (aus Eigenmitteln) [4]	12,2%	12,1%	10,9%	13,3%	15,3%
Ausfallgefährdete Projekte	7,6%	6,2%	4,2%	8,0%	9,8%
Risikodeckungsquote	159,9%	195,6%	260,0%	166,1%	155,6%
Auflösung Rückstellung aufgrund von Abschreibungen, in Millionen €	3,8	0,9	2,0	1,3	1,9
in % der ausstehenden Entwicklungsfinanzierungen	0,8%	0,2%	0,5%	0,5%	0,9%
Summe Erträge [5]	46,5	40,6	36,0	40,7	22,6
Aufwendungen	17,9	15,1	13,1	10,4	8,6
in % des Gesamtvermögens	2,8%	2,8%	2,8%	2,5%	2,5%
Zuführungen zur Verlustrückstellung	12,1	8,1	5,8	7,1	5,6
in % der ausstehenden Entwicklungsfinanzierungen	2,5%	2,1%	1,6%	2,6%	2,7%
Reingewinn (zur Dividendenausschüttung verfügbar) [6]	16,1	19,3	11,4	13,1	8,5
Vorgeschlagene Dividende	8,7	7,4	6,6	5,8	5,1

[1] Einschließlich der in den regionalen Geschäftsstellen beschäftigten MitarbeiterInnen.

[2] Der Posten „Projekte im Portfolio“ umfasst ausstehende Projektfinanzierungen sowie Projekte, deren Auszahlungsverfahren derzeit läuft, nicht jedoch zurückgezahlte, abgeschriebene oder stornierte Projektfinanzierungen.

[3] Das restliche Darlehenskapital besteht aus der allgemeinen Rücklage und längerfristigen Verbindlichkeiten (ohne Währungssicherungsverträge und andere Verbindlichkeiten).

[4] Manche Projekte werden von Dritten finanziert. Die Abschreibungen umfassen Tilgung und Zinsen.

[5] In dieser Position ist im GJ 2007 der Gewinn aus dem Verkauf der Anteile der Banco del Desarrollo enthalten.

[6] Siehe Gewinn- und Verlustrechnung der Genossenschaft

Im Auftrag des **Oikocredit-Verwaltungsrats** legen wir den Jahresbericht und den konsolidierten Jahresabschluss der Genossenschaft für 2010 vor. Darin sind die wichtigsten Entwicklungen beschrieben.

Oikocredit 2010: Erfolge und Herausforderungen

2010 war erneut ein ausgezeichnetes Jahr für Oikocredit. Wir haben unsere Position als verantwortliche Entwicklungsfinanzierungsorganisation gestärkt, bei der die AnlegerInnen sicher in die Armutsbekämpfung investieren können. Unser Portfolio hat einen Rekordumfang erreicht. Das zeigt, dass in den meisten Regionen nach der weltweiten Finanzkrise wieder Zuversicht herrscht. Trotz der guten Ergebnisse des Jahres 2010 sind wir uns der Herausforderungen bewusst, vor denen die Mikrofinanzbranche steht.

Die Neuanlagen sowie die Bewilligungen und Auszahlungen entwickelten sich solide. Als führender sozialer Investor arbeiteten wir an der Professionalisierung des Sektors und branchenweiten Herausforderungen wie z.B. der Überschuldung.

Im Jahr unseres 35-jährigen Bestehens erreichten wir einen Meilenstein. Nachdem wir 2009 die Schwelle von insgesamt einer Milliarde € an Krediten und Kapitalbeteiligungen seit Beginn der Arbeit von Oikocredit im Jahr 1975 überschritten hatten, wurde 2010 auch bei den Auszahlungen die Marke von einer Milliarde € übertroffen. Bisher mussten weniger als 3% dieser Auszahlungen abgeschrieben werden – ein beachtlicher Erfolg. Der Rest wurde zurückgezahlt oder steht noch aus.

Im Juni genehmigte der Verwaltungsrat unsere Dreijahres-Strategie Futura III, mit deren Umsetzung im Juli begonnen wurde. Im Mittelpunkt stehen drei Bereiche: mehr Investitionen, vor allem in Afrika, weitere Diversifizierung unserer Aktivitäten und Ausbau der Führungsrolle im sozialen Wirkungsmanagement.

Soziales Wirkungsmanagement

Das enorme Wachstum der Mikrofinanzbranche hat ganz verschiedene Akteure mit unterschiedlichen Motivationen auf den Plan gerufen. Berichte über Auswüchse zeigen, dass die Auswahl der richtigen Partner wichtig ist und haben uns in der Überzeugung bestärkt, dass wir die Partner zur Verbesserung ihrer sozialen Leistungsfähigkeit bewegen und sie dabei unterstützen müssen.

SORO YIRIWASO, Mali

Deshalb haben wir ein Instrument zur Erfassung von sozialer Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung bei der Auswahl neuer Partner und der Kreditvergabe entwickelt. In allen regionalen Geschäftsstellen haben wir außerdem Fachleute für soziales Wirkungsmanagement eingestellt.

CGAP zeichnete uns mit einem Preis für die Einbindung von Nachhaltigkeitskriterien in Investitionsentscheidungen aus, und Micro-Credit Ratings International Limited (M-CRIL), eine unabhängige Rating-Agentur, gab uns eine positive Bewertung (finanziell: Empfehlung, sozial: besondere Empfehlung). Dies sind Bestätigungen für unsere beständigen Fortschritte im sozialen Wirkungsmanagement.

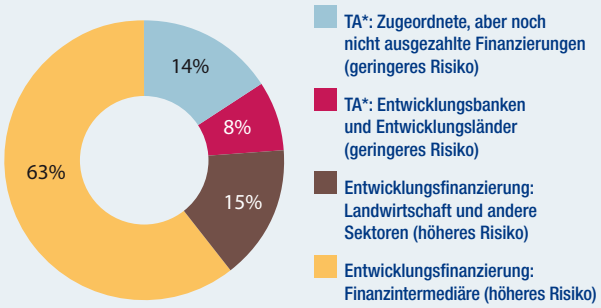
Entwicklungsfinanzierung

Nach einem verhaltenen Jahresbeginn zog die Nachfrage nach Krediten und Kapitalbeteiligungen im letzten Quartal

2010 in Grafiken

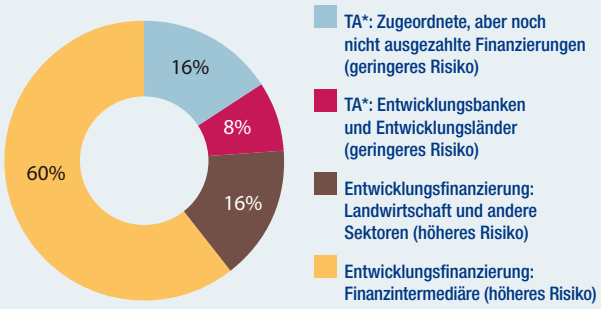
Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2010

Stand: 31. Dezember 2010



Investment-Mix der Oikocredit-Anlagen 2009

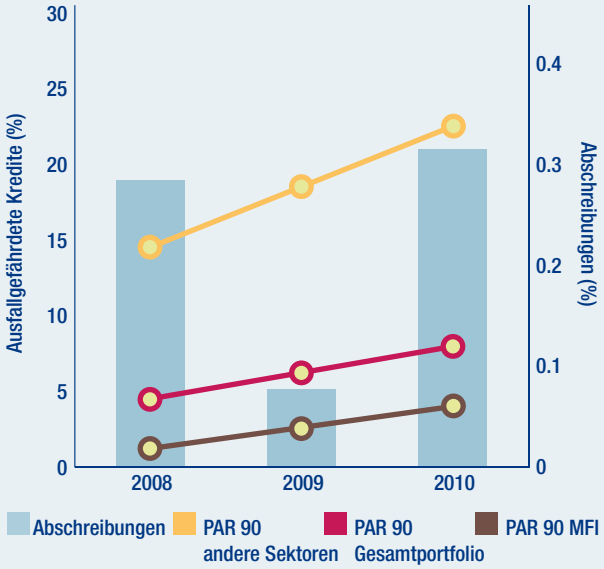
Stand: 31. Dezember 2009



* TA = Terminanlagen

Ausfallgefährdete Kredite (PAR) und Abschreibungen

in % der Entwicklungsfinanzierungen gesamt
Stand: 31. Dezember 2010



2010 wieder an. Der Umfang der Bewilligungen und Auszahlungen wuchs schneller als erwartet. Die Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar (7%) und anderen Währungen trug ebenfalls zu den positiven Ergebnissen bei. All dies führte zu einem starken Wachstum. Das ausstehende Entwicklungsfinanzierungsportfolio erhöhte sich von 394 Mio. € in 2009 um 22% auf 481 Mio. € zum Jahresende 2010.

Bewilligungen und Auszahlungen

Wir bewilligten neue Kredite von 214 Mio. €, 30% mehr als 2009, und zahlten 206 Mio. € aus (+46%). Nach einer Überprüfung unserer juristischen Verfahren haben wir unsere Auszahlungsverfahren effizienter gestaltet. Dadurch konnte der Anteil der bewilligten, aber noch nicht ausgezahlten Kredite von 17% (Ende 2009) auf 15% unseres aktiven Gesamtportfolios zum Jahresende verringert werden.

Qualität des Entwicklungsportfolios, Rückzahlung und Projektbegleitung

Der Anteil überfälliger Kredite (portfolio at risk, PAR) mit über 90 Tagen Zahlungsrückstand verschlechterte sich zunächst weiter und stieg im Jahresverlauf auf über 8%. Gegen Ende des Jahres 2010 verbesserte sich jedoch die Qualität des Entwicklungsfinanzierungsportfolios (Kredite und Kapitalbeteiligungen). Zum Jahresende lag das PAR bei 7,6% gegenüber 6,2% im Vorjahr. Der Anteil der Abschreibungen am Entwicklungsfinanzierungsportfolio war mit 0,8% erneut niedrig.

Erhebliche Fortschritte im sozialen Wirkungsmanagement

Entwicklungen in Indien und Côte d'Ivoire

Wir stehen vor großen Herausforderungen im indischen Bundesstaat Andhra Pradesh, wo die Übersättigung bestimmter Märkte zu Kritik und Protesten gegen die Mikrofinanzbranche geführt hat. Einige KreditkundInnen nahmen zu viele Kredite auf, konnten sie nicht zurückzahlen und litten unter den Folgen. Kritisiert wurden auch die Eintreibungspraktiken der Kreditgeber und die Zinssätze der Mikrofinanzinstitutionen (MFI). Aufgrund der Proteste erließ die Regierung von Andhra Pradesh eine Verordnung mit strengeren Regelungen für MFI ohne Bankstatus.

Diese Maßnahmen könnten die gesamte Mikrofinanzbranche in Andhra Pradesh beeinträchtigen und sich negativ auf unsere künftigen Ergebnisse auswirken. 2,5% unseres Gesamtportfolios könnten davon betroffen sein. Da Oikocredit in Indien ein hohes Ansehen als sozialer Investor genießt, könnten wir aber auch von neuen Bestimmungen zur Verbesserung des Kundenschutzes profitieren. Inzwischen hat eine Kommission der indischen Zentralbank sich mit der weiteren Regulierung von MFI befasst und in einem Bericht im Januar 2011 Änderungen angekündigt, die voraussichtlich in einigen Monaten wirksam werden.

Die politischen Unruhen nach den Präsidentschaftswahlen in Côte d'Ivoire, wo sich zwei Kandidaten zum Sieger erklärten, sind besorgniserregend. Die politische Pattsituation könnte die Wirtschaft des Landes schädigen, sich auf die ganze Region auswirken und damit unsere Ergebnisse in Westafrika beeinträchtigen.

Kapitalbeteiligungen

Der Bestand an Kapitalbeteiligungen – Direktinvestitionen in Mikrofinanzinstitutionen und kleine und mittlere Unternehmen – ist 2010 weiter gewachsen. Unsere Gesamtbeteiligungen (ausgezahlt und bewilligt) lagen zum Jahresende bei 42 Mio. € und damit 30% über dem Ergebnis von 2009 (32 Mio. €).

Unser Ziel ist eine geografische Expansion durch Aufnahme neuer Schwerpunktländer in Afrika

Schwerpunktländer

Wie vom Verwaltungsrat beschlossen, eröffneten wir 2010 eine Geschäftsstelle in Nigeria. Für 2011 ist die Eröffnung einer Geschäftstelle in Mosambik geplant. Wir streben eine geografische Expansion durch die Aufnahme neuer Schwerpunktländer an.

Mesofinanzierungen

Oikocredit strebt eine Ausweitung ihrer „Meso"-Finanzierungstätigkeit an, vor allem in der Landwirtschaft. Mesofinanzierungen sind Kredite und Kapitalbeteiligungen für EndkundInnen über höhere Beträge als in der Mikrofinanzierung üblich. Sie werden vor allem in der Landwirtschaft und an kleine und mittlere Unternehmen (KMU), wie z.B. landwirtschaftliche Genossenschaften, Molkereien, Kaffeeproduzenten und Fairhandelsorganisationen, vergeben.

Terminanlagen (4F-Fund)

Aus Gründen der Liquidität, des Risikomanagements und der Diversifizierung investiert Oikocredit einen Teil des Kapitals in sogenannte „Terminanlagen", meist festverzinsliche Papiere wie z.B. Staatsanleihen von Entwicklungsbanken und Entwicklungsländern oder Anleihen von Unternehmen, die unsere ethischen Kriterien erfüllen und in Entwicklungsländern positiv wirken. Unser Terminanlagen-Portfolio ist seit dem Jahresende 2009 um etwa 11 Mio. € gewachsen, was vor allem den Erträgen des Liquiditätsüberschusses geschuldet ist, der 2010 in den Fonds investiert wurde. Angesichts der unsicheren Zinsentwicklung haben wir den Anteil kurzfristiger Anlagen in unserem Portfolio erhöht.

Über einen Zeitraum von fünf bis zehn Jahren verzeichnete der 4F-Fund die besten Ergebnisse unter vergleichbaren ethischen Fonds.

Der Verwaltungsrat von Oikocredit beschloss, die Verwaltung des 4F-Fund zum 1. Januar 2011 an Institutional Management Services (IMS) – eine niederländische Vermögensverwaltungsgesellschaft – zu übergeben, damit wir uns gemäß unserer Strategie auf unser Kerngeschäft, die Entwicklungsfinanzierung, konzentrieren können. Zum selben Termin überschrieb Oikocredit auch die bisherige Fondsentwicklung und den Namen auf IMS. Wir werden weiterhin in den 4F-Fund investieren, der – wie mit IMS vertraglich vereinbart – sein ethisches und entwicklungsorientiertes Profil behalten wird.

Neuanlagen

In diesem Jahr kamen die Neuanlagen fast ausschließlich von unseren Mitgliedern und PrivatanlegerInnen, was wir als ermutigendes Zeichen des ungebrochenen Vertrauens zu Oikocredit und Lohn für die unermüdliche Arbeit der Förderkreise bei der Kapitalmobilisierung ansehen. Die Neuanlagen erhöhten sich von 55 Mio. € (2009) auf 64 Mio. € (2010).

Gewinn- und Verlustrechung 2010

Finanzertrag

Die Einkünfte aus der Entwicklungsfinanzierung stiegen um 18%. Gründe dafür waren das Wachstum unseres Portfolios sowie die Aufwertung des US-Dollar und der Landeswährungen gegenüber dem Euro. Dies wurde durch die durchschnittlich niedrigeren Zinsen in der Entwicklungsfinanzierung etwas ausgeglichen.

Die Gesamtrendite (Nettozinsen plus Neubewertungen) unserer Terminanlagen betrug etwa 3,2% (2009: 10,5%).

Finanzaufwendungen und Verlustrückstellungen

Die Währungsabsicherungsaufwendungen und Wechselkursschwankungen waren geringer als 2009, was vor allem an den Wechselkursdifferenzen bei Krediten in Landeswährung lag, während die Kosten für Währungsabsicherungen allerdings stiegen. Die Differenzen zwischen den Wechselkursabsicherungskosten und den Wechselkurseffekten werden von unserem Risikofonds für Darlehen in Landeswährungen abgezogen oder ihm gutgeschrieben. Die Finanzaufwendungen waren 2010 aufgrund der größeren Kredite für unser Tochterunternehmen Maanaveeya in Indien höher als 2009.

2010 wurden 12,1 Millionen € den Verlustrückstellungen zugeführt, das entspricht 28% unserer Einkünfte aus der Entwicklungsfinanzierung (2009: 8,1 Mio. € bzw. 22%). Aufgrund des höheren Anteils überfälliger Kredite mit über 90 Tagen Zahlungsverzug (PAR) und der Rückstellungen aufgrund der Lage in Indien und Westafrika war diese Summe höher als 2009.

Betriebsaufwendungen

Die Aufwendungen stiegen um etwa 19%. Gemessen an den Gesamteinkünften waren sie etwas höher als 2009 (2010 ca. 35%, 2009 ca. 34%). Der Anteil unserer direkten Entwicklungsfinanzierungsaufwendungen und Gemeinkosten an den Einkünften aus der Entwicklungsfinanzierung war etwas geringer. Wir haben erneut erheblich in die Kapitalmobilisierung, vor allem bei den Förderkreisen, investiert.

Ergebnisse der Geschäftsbereiche

Die Aktivitäten von Oikocredit gliedern sich in drei Geschäftsbereiche:

- Kredite und Kapitalbeteiligungen (direkte Projektfinanzierung)
- Terminanlagen (Anleihen und Aktien)
- Bankfremde Aktivitäten (Beratung und technische Unterstützung und „modellspezifische Kosten"[1], die durch Zuschüsse finanziert werden)

[1] Mehr zu den modellspezifischen Kosten im englischen Jahresabschluss.

	Darlehen und Kapital-beteiligungen	Termin-anlagen	Bankfremde Aktivitäten (über Sondermittel)
Millionen €			
2009	8,4	10,3	4,4
2010	9,2	3,2	12,0

Der Nettoerlös vor Dividende belief sich auf etwa 2,1% der durchschnittlichen ausstehenden Finanzierungen. Er wurde durch höhere Verlustrückstellungen und Aufwendungen, vor allem für die Kapitalmobilisierung, beeinträchtigt. Darin eingerechnet sind auch die Nettoeinkünfte von 1,0 Mio. € (2009: 1,3 Mio. €) unserer Tochterunternehmen in Indien (Maanaveeya) und der Ukraine, die ihr Portfolio aufstockten. Aufgrund von höheren Verlustrückstellungen in Indien fiel der Nettoerlös allerdings geringer aus.

Der Nettoerlös unserer Terminanlagen verringerte sich 2010. Nachdem es 2009 eine hohe nicht realisierte positive Neubewertung des Terminanlagenportfolios (7 Mio. €) gab, waren 2010 nur geringe Neubewertungen zu verzeichnen.

Die Ergebnisse der bankfremden Aktivitäten werden zweckgebundenen Mitteln der Support Foundation zugeführt – oder daraus entnommen.

Dividende und Rückstellungen
Der Verwaltungsrat wird der Generalversammlung im Juni 2011 die Ausschüttung einer Dividende von 2% vorschlagen. Außerdem werden wir vorschlagen, die restlichen 7,4 Mio. € des Nettoerlöses den allgemeinen Rücklagen zuzuführen. Ein Teil dieser Zuführung zu unseren allgemeinen Rücklagen besteht aus nicht realisierten Neubewertungen von Terminanlagen und Wechselkursdifferenzen und ist für künftige nicht realisierte Neubewertungen bestimmt. 10% der Zuführung zu den Rücklagen sind für künftige Aufwendungen für die Beratung und technische Unterstützung unserer Partner bestimmt.

Steuern
Unsere Tochterunternehmen in Indien und der Ukraine müssen ihre Nettoeinkünfte zu dem für indische bzw. ukrainische Unternehmen geltenden Satz versteuern.

Im Jahr 2010 haben wir unsere Steuerrichtlinien mit den niederländischen Steuerbehörden überprüft. Wir untersuchen weiterhin Möglichkeiten für eine mögliche Schenkungs- und Erbschaftssteuerbefreiung einiger Aktivitäten der Oikocredit International Support Foundation und werden dazu im ersten Quartal 2011 weitere Gespräche mit den Steuerbehörden führen.

Barmittel- und Devisenmanagement

Liquidität
Unser Entwicklungsfinanzierungsportfolio und die Neuanlagen nahmen 2010 erheblich zu. Das hatte zur Folge, dass Oikocredit Ende 2010 weiterhin eine gesunde Liquiditätslage verzeichnete und die (reduzierten) Kreditlinien bei Finanzinstituten nicht in Anspruch nehmen musste.

Finanzierung der indischen und ukrainischen Tochterunternehmen
Um ein weiteres Wachstum zu finanzieren, hat Maanaveeya eine neue Kreditlinie von 1,45 Mrd. INR (ca. 24 Mio. €) bei der ING Vysya Bank und Rabo Finance Indien zugesagt bekommen. Über weitere Kreditlinien für 2011 laufen Gespräche mit beiden Instituten.

Für unser ukrainisches Tochterunternehmen haben wir eine Erhöhung des Anteilskapitals um 8 Mio. UAH (0,8 Mio. €) auf 20 Mio. UAH vereinbart. Außerdem wurde ihm von der JCS Erste Bank (Österreich) ein Kredit von 6 Mio. UAH (0,6 Mio. €) bewilligt.

Beträchtlicher Zuwachs bei den Entwicklungsfinanzierungen und Neuanlagen

Kreditvergabe in Landeswährung
Unsere Landeswährungsrisiken nahmen 2010 rapide zu. Das lag vor allem daran, dass die Kreditvergabe in Landeswährung stärker wuchs als in Euro und USD. Wir verfügen noch über freie Mittel in unserem Risikofonds für Darlehen in Landeswährung, müssen aber mit anderen Finanzinstitutionen und TCX (The Currency Exchange Fund N.V.) Wege finden, um die erwartete Zunahme der Kredite in Landeswährung abzusichern.

Absicherung der US-Dollar-Risiken
Oikocredit hat den abgesicherten Anteil des US-Dollar-Risikos auf etwa 90% gehalten. Wir haben 2010 unsere Währungsabsicherungsinstrumente mit externen Fachleuten überprüft und sind zu dem Schluss gekommen, dass wir uns bei der Absicherung unserer Risiken auf Devisenswaps und -forwards beschränken werden.

Weitere wichtige Entwicklungen

Personalmanagement
Im Jahr 2010 waren durchschnittlich 210 Personen (Vollzeitäquivalente) bei Oikocredit beschäftigt (2009: 183). Diese Erhöhung entstand durch die Einstellung von MitarbeiterInnen auf im Vorjahr unbesetzten Stellen und eine Erhöhung der geplanten Zahl der Personalstellen aufgrund des Wachstums unseres Portfolios.

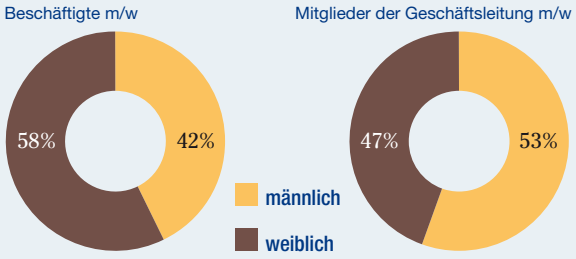
Unser ökologischer Fußabdruck
Als Schritt zur weiteren Verringerung unserer CO2-Emissionen und unseres Rohstoffverbrauchs haben wir den ökologischen Fußabdruck unserer internationalen, regionalen und nationalen Geschäftsstellen gemessen und analysiert. Oikocredit hat beschlossen, ab dem 1. Januar 2011 alle durch Geschäftsreisen verursachten Emissionen auszugleichen. 2011 werden wir Pläne zur Verringerung unseres ökologischen Fußabdrucks entwickeln.

Rechnungsprüfungsausschuss
Der Oikocredit-Rechnungsprüfungsausschuss tagte 2010 zweimal mit dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung. Geprüft wurden vor allem der Jahresabschluss von Oikocredit, die Auswirkungen der geänderten Rechnungslegungsvorschriften, unsere Tochterunternehmen, die internen Prüfpläne und -berichte und die internen Kontrollstrukturen. Regelmäßig werden auch das Risikomanagement-Verfahren, die wichtigsten Risikoindikatoren, die Einhaltung der Vorschriften und die betriebliche Kontinuität erörtert. Der Rechnungsprüfungsausschuss wird den Mitgliedern auf der Generalversammlung im Juni 2011 seinen Bericht vorlegen.

IT-Entwicklungen
2010 haben wir weiter an der Entwicklung eines gemeinsamen Systems zur Anteilsverwaltung für Oikocredit International und die Förderkreise gearbeitet. Das Projekt wird voraussichtlich 2012 abgeschlossen. Außerdem haben wir mit der Klärung der Frage begonnen, ob wir ein neues integriertes System für unser Kerngeschäft – Kredite und Kapitalbeteiligungen – einführen sollten.

Oikocredit-MitarbeiterInnen im Überblick

Stand: 31. Dezember 2010



Oikocredit beschäftigt 210 MitarbeiterInnen (Vollzeit) aus über 45 Ländern.

Ausblick 2011

Oikocredit strebt für 2011 erneut ein Wachstum des Entwicklungsfinanzierungsportfolios von 10 bis 15% an.

Wir möchten mehr Kredite und Kapitalbeteiligungen für landwirtschaftliche Projekte vergeben und dabei auch Umweltfragen, einschließlich des Klimawandels, berücksichtigen.

Wir werden unser Kreditportfolio weiter intensiv beobachten, damit wir schnell und wirksam reagieren können, falls der Anteil der überfälligen Kredite im Portfolio zunehmen sollte.

Oikocredit wird die Kosten in fast allen Bereichen begrenzen, aber mehr in die Förderkreise und das Marketing allgemein investieren, um noch mehr Neuanlagen zu mobilisieren.

Wir werden weitere Schritte unternehmen, um sicherzustellen, dass unsere Projektpartner die Kundenschutzrichtlinien einhalten. Zudem werden wir Instrumente ermitteln und entwickeln helfen, mit denen MFI Veränderungen auf Kundenebene messen und überwachen können und das soziale Wirkungsmanagement verstärkt bei unseren Projektpartnern außerhalb des Mikrofinanzsektors einführen. Unsere eigene Leistung in Bezug auf unsere sozialen Ziele werden wir weiterhin messen und beobachten.

> Wir werden unseren ökologischen Fußabdruck verringern

Wie bereits erwähnt, könnten die Krise in Andhra Pradesh und die politischen Unruhen in Côte d'Ivoire sich negativ auf unser Portfolio auswirken. Wir sind überzeugt, dass die Probleme der Branche in Andhra Pradesh letztendlich zu einer stärkeren Besinnung auf die soziale Leistungsfähigkeit der MFI in Indien führen werden.

Wir werden das Profil von Oikocredit weiter schärfen. Wenn wir mehr Anlagen und AnlegerInnen mobilisieren, können wir unsere Ziele in der Entwicklungsfinanzierung leichter erreichen.

Tor Gull hat angekündigt, dass er auf der Generalversammlung im Juni 2011 nach mehr als zehn Jahren als Oikocredit-Geschäftsführer aus seinem Amt ausscheiden wird. Wir haben Ende 2010 das Verfahren zur Einstellung eines Nachfolgers/einer Nachfolgerin begonnen.

Unterstützung für soziale Investitionen

Wir sind stolz auf unsere Erfolge im Jahr 2010. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Lage in vielen Industrieländern haben viele Einzelpersonen und Institutionen in Oikocredit investiert, um arme Menschen zu stärken. Oikocredit ist der einzige internationale Entwicklungsfinanzier mit einem eng geknüpften Netz regionaler Geschäftsstellen und Fachleute. Wir kennen und verstehen die lokale Kultur und die lokalen Märkte. Dadurch können wir mit Partnern arbeiten, die UnternehmerInnen in den ärmsten Gebieten erreichen.

Wir sind zuversichtlich, dass wir weiter wachsen, mehr Menschen erreichen und auf dem Weg aus der Armut unterstützen können. Wir danken unseren Mitgliedern, PrivatanlegerInnen und institutionellen Investoren, MitarbeiterInnen und anderen Beteiligten für Ihren Einsatz für Oikocredit.

Deutschland, Februar 2011

Fidon Mwombeki
Verwaltungsratsvorsitzender

Niederlande, Februar 2011

Tor G. Gull
Geschäftsführer

Die Abteilung für **Darlehen und Kapitalbeteiligungen** ist zuständig für unser Kerngeschäft – die Bereitstellung von Finanzierungen für arme und unterprivilegierte Menschen.

Breit gefächertes und selektives Wachstum

Oikocredit kann auf ein ausgezeichnetes Jahr 2010 mit Rekordsummen bei Bewilligungen und Auszahlungen zurückblicken. Es wurden mehr Mittel in Entwicklungsländern eingesetzt als je zuvor. Gleichzeitig gingen wir jedoch selektiver vor und gaben der Portfoliodiversifizierung und der sozialen Leistungsfähigkeit Vorrang. Schwerpunkte im Bereich Darlehen und Kapitalbeteiligungen waren 2010 landwirtschaftliche Projekte, kleine und mittlere Unternehmen, Kapitalbeteiligungen und die Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit in Afrika.

Wir bieten Finanzierungen – Kredite, Kapitalbeteiligungen und Kreditlinien – für Projektpartner in über 70 Entwicklungsländern, vor allem in Afrika, Asien, Lateinamerika, Osteuropa und Zentralasien. Um unsere Partner besser zu unterstützen und effizienter arbeiten zu können, werden die meisten Finanzierungen über Geschäftsstellen in den folgenden Schwerpunktländern vergeben:

- Afrika: Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Kenia, Mali, Nigeria, Senegal, Tansania und Uganda
- Asien: Kambodscha, Indien, Kirgisistan und die Philippinen
- Lateinamerika: Argentinien, Bolivien, Brasilien, Kolumbien, Costa Rica, Dominikanische Republik, Ecuador, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, Peru, Paraguay und Uruguay
- Osteuropa: Bulgarien, Rumänien, Russland, Ukraine und Moldawien

Aufgrund der Finanzkrise im Jahr 2008 und der ersten Jahreshälfte 2009 mussten fast alle unserer Mikrofinanzpartner ihre Geschäftspläne zurückstellen. In 2010 stabilisierte sich jedoch das Klima und die Nachfrage zog wieder an.

Das Problem der Überschuldung von MikrofinanzkundInnen rückte 2010 in den Vordergrund, ebenso wie die überzogene Expansion von Mikrofinanzinstitutionen (MFI). Das führte dazu, dass viele MFI sich wieder auf ihre Kernziele besannen und schnelle Wachstumspläne kappten, um sicherzustellen, dass das Wachstum nicht wichtiger wird als die Qualität des Portfolios.

MICROINVEST, Moldawien

In Zusammenarbeit mit anderen Kreditgebern versuchte Oikocredit, gefährdete Investitionen in MFI durch Neubewertung der Rückzahlungsfähigkeit der Mikrofinanzpartner und Verbesserung der Risikomanagementsysteme aufrechtzuerhalten. Wir haben Gläubigervereinbarungen mit anderen Finanzierungsorganisationen geschlossen, um gefährdeten Unternehmen zu helfen, wieder auf die Beine zu kommen.

Bewilligungen und Auszahlungen in Rekordhöhe

Oikocredit verzeichnete 2010 ein gesundes Wachstum. Unsere ausstehenden Finanzierungen erhöhten sich von 394 (2009) auf 481 Mio. €. Auch bei den Auszahlungen gab es einen Zuwachs von 46% auf 206 Mio. € (2009: 142 Mio. €).

Zu dem großen Zuwachs bei den Bewilligungen trägt auch die Zunahme der Zahl der bewilligten Projekte um 19% bei – 278 gegenüber 233 im Vorjahr – auch ein Beleg für die Produktivität unserer MitarbeiterInnen. Die durchschnittliche Kreditgröße erhöhte sich um 15% auf 758.000 € (2009: 659.000 €).

Portfoliodiversifizierung

Eines unserer strategischen Ziele ist die Finanzierung von mehr jüngeren, sozial orientierten MFI mit kleinem Portfolio. Sie sind oft weniger profitabel und risikoreicher, bedienen aber ländliche Gebiete und erreichen ärmere Gruppen. Diese MFI werden oft als „MFI der zweiten und dritten Stufe“ bezeichnet, um sie gegen etabliertere Institute abzugrenzen, die ohne weiteres Kapital von kommerziellen Geldgebern bekommen.

Wir möchten mehr in die Landwirtschaft sowie kleine und mittlere Unternehmen investieren und in Afrika stärker aktiv werden. Die Zahl der Anträge und Bewilligungen ist zwar gestiegen, doch die Auszahlung dieser Kredite braucht Zeit und die erhöhte Zahl der Bewilligungen hat 2010 noch nicht zu mehr ausstehenden Finanzierungen geführt. Der relativ hohe Anteil der noch nicht ausgezahlten Projekte wird sich 2011 in einem erhöhten Anteil der ausstehenden Finanzierungen widerspiegeln.

Vorrang für die Landwirtschaft

Studien und Erfahrungen zeigen, dass Investitionen in der Landwirtschaft im Schnitt eine deutlich höhere entwicklungsfördernde Wirkung haben als Investitionen im städtischen Umfeld. Unter „Landwirtschaft“ fallen nicht nur primäre Tätigkeiten wie Ackerbau und Viehzucht, sondern auch Forstwirtschaft, Fischerei und die Verarbeitung und Vermarktung von Agrarerzeugnissen.

2010 haben wir 46 landwirtschaftliche Projekte bewilligt (2009: 32). Auch die Gesamt-Finanzierungssumme ist von 14,2 auf 27,8 Mio. € gestiegen. Zu den in 2010 bewilligten Projekten gehören u.a. die Vorfinanzierung von Exportverträgen für peruanische Kaffeegenossenschaften im Fairen Handel; die Biokraftstoff-Produktion aus Zuckerrohr in Paraguay; Teeanbau und -verarbeitung in Argentinien; Bio-Dünger-Herstellung in Kenia; Reisanbau, -verarbeitung und -vertrieb auf den Philippinen; Cashew- und Sorghum-Anbau und -Vermarktung in Ghana; Mango-Verarbeitung im Senegal und die zertifizierte Bio-Sojaproduktion in Brasilien.

Trotz aller Herausforderungen stehen wir zu unserem Ziel, arme Menschen durch landwirtschaftliche Projekte zu stärken. Die Ermittlung und Begleitung solcher Projekte kann kostspieliger sein, auch die Kreditausfallquote ist in der Regel höher. Jahreszeitlich bedingte Faktoren, Dürreperioden und plötzliche Preisschwankungen können bei unseren Partnern manchmal Produktivität und Gewinn schmälern.

Fokusländer für landwirtschaftliche Projekte

Wir haben unser Engagement in der Landwirtschaft verstärkt, indem wir eine Reihe von „Fokusländern“ ausgewählt haben, die besondere Unterstützung erhalten und als Vorbild für andere Länder dienen sollen. Dort arbeiten wir verstärkt mit Bauern- und Unternehmensnetzwerken zusammen und setzen Projektbeauftragte mit Erfahrung in der landwirtschaftlichen Entwicklung ein.

Folgende neun Länder in fünf Regionen wurden ausgewählt:

- Afrika: Uganda und Côte d’Ivoire
- Asien: die Philippinen
- Osteuropa: Bulgarien und Moldawien
- Mittelamerika: Costa Rica und El Salvador
- Südamerika: Peru und Paraguay

> Investitionen in der Landwirtschaft haben eine deutlich höhere entwicklungsfördernde Wirkung als Investitionen im städtischen Umfeld

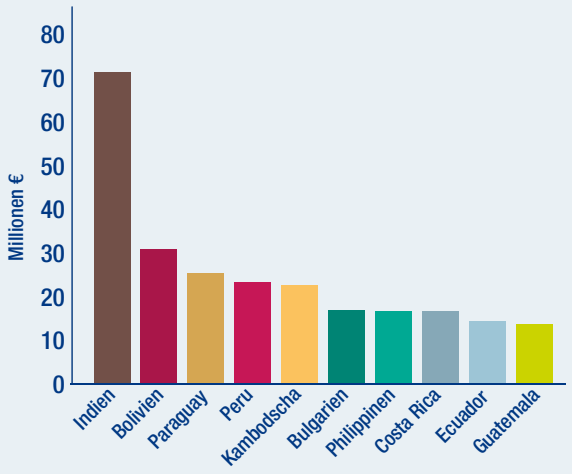
Kapitalbeteiligungen

Der Bestand an Kapitalbeteiligungen ist in den letzten fünf Jahren erheblich gewachsen: Die ausgezahlten Beteiligungen erhöhten sich von 10 auf 31 Mio. €, die Gesamtbewilligungen lagen 2010 bei 42 Mio. €. Durch die Investition in Unternehmensanteile werden wir zu Partnern der Eigentümer des Unternehmens und sind stärker in Strategiediskussionen eingebunden. Wir erwerben keine Unternehmensanteile, die auf dem Markt leicht verkäuflich sind, sondern beteiligen uns an kleinen Privatunternehmen und MFI.

Die Bewilligungen erhöhten sich 2010 von 3 auf 9,4 Mio. €. Der Anteil der Kapitalbeteilungen am Gesamtportfolio bleibt mit 6,4% (2009: 6,6%) jedoch bescheiden, da die Auszahlung dieser Investitionen Zeit braucht. Wir investierten 1,2 Mio. £ (1,4 Mio. €) in das Fairhandels-Kaffeeunternehmen Cafédirect und wurden so zu seinem größten institutionellen Anteilseigner. Das Wachstum des Fairhandelssektors bringt auch einige Probleme mit sich. Fairhandelsunternehmen zahlen höhere Preise und müssen oft 50% der Kosten für Lieferungen

10 Länder, in denen die höchste Kapitalsumme vergeben ist

Stand: 31. Dezember 2010



vorstrecken, was es schwer macht Gewinn zu erzielen. Oikocredit unterstützt diese Unternehmen mit Beratung und technischer Unterstützung.

Der Oikocredit-Startkapitalfonds (OSCap) nahm 2010 seine Arbeit auf und tätigte die ersten Investitionen. Der mit 5 Mio. € ausgestattete Fonds investiert in kleine Sozialunternehmen, die risikoreich sind, aber gute Aussichten auf besonderen „sozialen Gewinn“ bieten.

Drei vorrangige Bereiche: Afrika, Kapitalbeteiligungen und die Landwirtschaft

GEBANA, Brasilien

Bürgschaftsfonds

Die Bürgschaftsfonds, eingerichtet für institutionelle Geber, die Kreditrisiken von Oikocredit-Projekten mittragen möchten, wurden 2010 aktiv genutzt. So hat Oikocredit z.B. Kredite von 11,8 Mio. € an 30 Projektpartner vergeben, für die die USAID Development Credit Authority bürgt. 19 dieser Projekte befinden sich in Afrika, neun in Lateinamerika und zwei im Kaukasus. Den Garantiefonds für Projekte mit hoher Reichweite – MFI, die mindestens 10.000 KundInnen erreichen – haben wir 2010 deutlich mehr in Anspruch genommen. Der Fonds (1,6 Mio. €) sichert die Kreditrisiken für 49 MFI ab, hauptsächlich in Asien, die geschätzt über 3 Millionen KundInnen erreichen.

Auszeichnungen für Projektpartner

Auf der Generalversammlung 2010 in Foz de Iguaçu, Brasilien, zeichnete Oikocredit drei hervorragende Partner mit dem „Project Partner Award“ aus: die argentinische Mikrofinanzinstitution FIE Gran Poder, die Kredit- und Bildungsorganisation Fundación Paraguaya de Cooperación y Desarrollo in Paraguay und das brasilianische Handelsunternehmen für Bio-Produkte Gebana Brasil. Die Partner erhielten diese Auszeichnung für positive soziale Auswirkungen auf ihre Zielgruppe und das lokale Gemeinwesen sowie die zuverlässige Erfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Oikocredit.

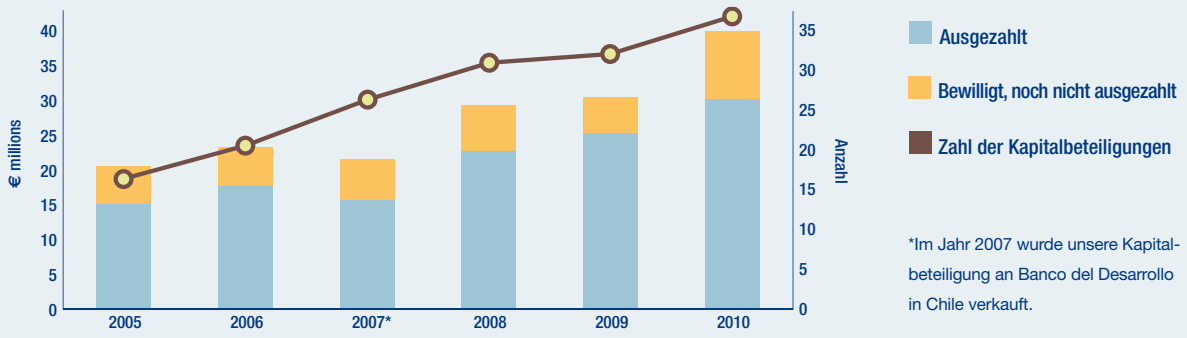
Ausblick 2011

Verantwortungsvolles Wachstum ist 2010 als zentrales Thema noch wichtiger geworden und wird unsere Arbeit und Perspektive in den kommenden Jahren entscheidend prägen, auch wenn die Kreditnachfrage steigt. Angesichts der hohen Finanzierungsnachfrage erwarten wir, dass die Aktivitäten in 2011 im Bereich Kredite und Kapitalbeteiligungen das Niveau von 2010 erreichen oder übertreffen werden.

Wachstum, Diversifizierung und soziale Leistungsfähigkeit unserer Projektpartner sind weiterhin wichtige strategische Themen für Oikocredit. Bei der Weiterentwicklung unseres Portfolios haben drei Themen Vorrang: Afrika, Kapitalbeteiligungen und die Landwirtschaft.

Wir wollen verstärkt kleine Mikrofinanz-Projektpartner auswählen, die sozial orientiert sind und die ärmsten Menschen in Entwicklungsländern erreichen.

Kapitalbeteiligungen Stand: 31. Dezember 2010



*Im Jahr 2007 wurde unsere Kapitalbeteiligung an Banco del Desarrollo in Chile verkauft.

ASIEN: **VERANTWORTUNGSVOLL WACHSEN**

Asiens Wirtschaft boomt und die Nachfrage nach Krediten und Investitionen bildet dabei keine Ausnahme. Das dynamische Wachstum der Kreditvergabe bringt aber auch Herausforderungen mit sich, vor allem in der Mikrofinanzbranche in Indien. Das soziale Wirkungsmanagement war 2010 neben der Diversifizierung unserer Aktivitäten eine wichtige Priorität. Kambodscha, Indien und die Philippinen bleiben unsere Schwerpunktländer in der Region und wir planen die Finanzierung für MFI und Sozialunternehmen in Vietnam und Laos auszubauen.

Herausforderungen in Indien

Über ein Drittel der 1,2 Milliarden Menschen in Indien leben unter der Armutsgrenze und zwei Drittel verdienen weniger als 2 USD pro Tag. Es besteht auch weiterhin Bedarf an einer sozial verantwortlichen Mikrofinanz, die nach bewährten Verfahren die Rückzahlungsfähigkeit der Kundschaft überprüft und die den Menschen hilft, aus der Armut auszubrechen und Überschuldung zu vermeiden.

Veränderte Bestimmungen in Bezug auf die Überschuldung werden, wie oben bereits erwähnt, die MFI verpflichten, ihr soziales Wirkungsmanagement zu überdenken und zu verbessern sowie notwendige Strukturen für Kundenschutz und Transparenz zu schaffen.

Soziales Wirkungsmanagement fördern

Unser indisches Tochterunternehmen Maanaveeya veranstaltete letztes Jahr ein Symposium zu diesem Thema, das die soziale Orientierung der 80 Partnerorganisationen stärkte, von denen 140 MitarbeiterInnen teilnahmen. Maanaveeya baut derzeit Partnerschaften mit anderen Entwicklungsorganisationen auf und konzentriert sich auf die Förderung der Bio-Landwirtschaft, der Finanzierung der Wertschöpfungskette sowie von Ausbildungskrediten und Darlehen für Sanitärprojekte.

Zwei wichtige Veranstaltungen zum sozialen Wirkungsmanagement fanden 2010 für unsere Partner in Kambodscha und auf den Philippinen statt – ein Forum über Kundenschutzrichtlinien und ein Kurs für strategisches Management, in dem es vor allem um soziale Wirksamkeit und die wirtschaftliche Stärkung armer Menschen ging.

NEED, Indien

Mehr als nur Kredite

Das Network of Entrepreneurship and Economic Development (NEED) startete 1995 als Freiwilligen-Entwicklungsorganisation in Indien. Es ist nach wie vor eine Nonprofit-Organisation, die hauptsächlich Finanzierungsmöglichkeiten für Männer und Frauen im ländlichen und städtischen Umfeld in den Bundesstaaten Uttar Pradesh und Bihar bietet. NEED ermöglicht die Aufnahme von Kleinstkrediten über 3.000 Selbsthilfegruppen. Die Fairhandels-, Bildungs-, Gesundheits- und Sanitärprogramme von NEED kommen fast 850.000 Menschen zugute. In Uttar Pradesh und Bihar lebt nahezu die Hälfte der Bevölkerung unter der Armutsgrenze. Oikocredit Indien (Maanaveeya) hat NEED einen Kredit zum Ausbau der Mikrofinanzaktivitäten gewährt und leistet technische Unterstützung bei der Verbesserung des sozialen Wirkungsmanagements.

Diversifiziertes Wachstum

Wir streben eine größere Diversifizierung in Asien an und möchten auch in Ländern wie Vietnam und Laos sowohl innerhalb wie außerhalb des Mikrofinanzsektors aktiv werden.

In einer landwirtschaftlichen Pilotstudie auf den Philippinen wurden Bio-Reis, Mascobado-Zucker, Fischerei und Viehzucht als Kernbereiche ermittelt sowie eine wachsende Nachfrage nach Bio- und Naturprodukten erhoben. Ein erhebliches Wachstum ist bei den Landwirtschaftsprojekten zu erwarten, die weiterhin eine entscheidende Rolle für die Armutsbekämpfung spielen.

In Asien sind 31,6% aller ausstehenden Kredite vergeben. In Indien wuchs das Portfolio 2010 um beträchtliche 61%, und Oikocredit erreichte 100 Projektpartner. Das PAR liegt mit 4,6% in Asien deutlich unter dem Oikocredit-Durchschnitt von 7,6%.

OSTEUROPA UND ZENTRALASIEN: **LANGSAME ERHOLUNG**

In Osteuropa und Zentralasien erreichte Oikocredit 2010 trotz der nur langsamen Erholung von den Folgen der Wirtschaftskrise für die Region insgesamt gute Ergebnisse. Die Qualität des Portfolios blieb vergleichsweise gut, auch wenn einige große Mikrofinanzpartner umstrukturiert werden mussten.

Wir eröffneten ein neues Länderbüro in Kirgisistan und konnten damit in einer Region mit hohem Mikrofinanzbedarf Fuß fassen. Trotz der politischen Krise im Juni wurde die Geschäftsstelle wie geplant eröffnet.

Unterstützung unserer Partner

Während der Finanzkrise zeigte sich, dass einige MikrofinanzkundInnen, vor allem in der Ukraine, Rumänien, Moldawien und Bosnien, gleichzeitig Kredite bei mehreren Mikrofinanzanbietern aufgenommen hatten. Als diese KundInnen ihre Raten nicht mehr zahlen konnten, waren mehrere MFI nicht mehr in der Lage ihre eigenen Kredite zu bedienen. Oikocredit schloss daraufhin Vereinbarungen mit anderen Entwicklungsfinanzierungsorganisationen, um Kredite von MFI umzustrukturieren. Dies soll den MFI helfen, ihre Verfahren zu verbessern und Liquiditätsprobleme zu bewältigen.

Wir unterstützen ein Schuldenberatungszentrum in Bosnien und Herzegowina, das den KundInnen hilft, besser zu wirtschaften und eine Überschuldung zu verhindern. Das Zentrum hat im letzten Jahr 39 Workshops zur finanziellen Grundbildung veranstaltet und fast 500 Menschen in der Region Tuzla erreicht.

Erfolg in Bulgarien

Oikocredit konnte nach 15 Jahren Kreditvergabe an bulgarische Landwirtschaftsprojekte eine eindrucksvolle Bilanz ziehen: Kredite von 45 Mio. € wurden an 64 Genossenschaften und Unternehmen vergeben. Die Oikocredit-Darlehen erreichten 40.000 Genossenschaftsmitglieder und die Rückzahlungsquoten sind mit nur 0,1% Abschreibungen pro Jahr hervorragend.

Neue Initiativen

Die Region Osteuropa und Zentralasien verzeichnet absolut gesehen immer noch einen Zuwachs, ihr Anteil am Oikocredit-Gesamtportfolio ist 2010 aber von 21,8% (2009) auf 18,5% zurückgegangen. Das PAR blieb bei 2,9% und damit deutlich unter dem Oikocredit-Durchschnitt.
Moldawien und Bulgarien wurden als „Fokusländer“ für die Landwirtschaft ausgewählt, und die Geschäftsstellen in Russland, Kirgisistan, Rumänien und der Ukraine werden sich aktiv um eine breitere Diversifizierung ihrer Tätigkeit auch außerhalb des Finanzsektors bemühen. Diese neuen Herausforderungen und Initiativen erfordern zusätzliche Fachkompetenz, deshalb ist die Fortbildung der MitarbeiterInnen ein Schwerpunktbereich.

IMON INTERNATIONAL, Tadschikistan

Unternehmensentwicklung auf dem Land

IMON International ist seit 1999 für eine nachhaltige wirtschaftliche und soziale Entwicklung in Tadschikistan aktiv. Die Organisation wurde vom Nationalverband der Geschäftsfrauen in Tadschikistan gegründet und versorgt heute über 29.000 KundInnen mit Kleinstkrediten. IMON will vor allem in der ländlichen Bevölkerung das Unternehmertum fördern und Frauen durch betriebswirtschaftliche Schulungen und bessere Arbeitsbedingungen stärken. Die soziale Leistungsfähigkeit von IMON wurde Anfang 2010 von der sozialen Rating-Organisation für Mikrofinanzinstitutionen MicroFinanza gewürdigt. Besonders positiv bewertete MicroFinanza den hohen Anteil von KundInnen in ländlichen Gebieten (72%), die Preistransparenz und die Erreichung von KundInnen, die ansonsten keinen Zugang zu Finanzdienstleistungen haben (77%). Oikocredit und IMON International arbeiten seit 2007 zusammen, als Oikocredit erstmals dringend benötigte Finanzierungsmittel in Landeswährung bereitstellte – eine Rarität in dem noch wenig entwickelten Finanzsektor Tadschikistans. IMON verwendet das aktuellste Oikocredit-Darlehen, um das Portfolio aufzustocken und mehr Menschen in Tadschikistan zu erreichen.

LATEINAMERIKA: **LANDWIRTSCHAFT UND DIVERSIFIZIERUNG SORGEN FÜR WACHSTUM**

Lateinamerika lässt mit einer Wachstumsrate von fast 6% die Finanzkrise hinter sich. Vor allem in Brasilien, Peru und Kolumbien sind solide Einkünfte aus dem Export für die wirtschaftliche Erholung verantwortlich. Mexiko mit seiner starken Anbindung an die US-Wirtschaft und Mittelamerika und die Karibik mit ihrer Abhängigkeit von Tourismus und Überweisungen aus dem Ausland sind jedoch stärker gefährdet.

Oikocredit ist in Lateinamerika gut vertreten. Lateinamerika hatte 2010 einen Anteil von 41,2% am Oikocredit-Portfolio. Der Anteil überfälliger Kredite ist von 3,8% im Jahr 2009 auf 6,3% Ende 2010 gestiegen, es ist aber zu erwarten, dass er durch verstärkte Kreditüberwachung und Rückzahlungen sowie die positive Wirtschaftsentwicklung wieder sinken wird.

Porfoliodiversifizierung

In Mittelamerika und der Karibik kam Oikocredit ihrem Ziel erheblich näher, den Anteil landwirtschaftlicher Betriebe auf 25% des Portfolios zu erhöhen: Er lag 2010 bei 20% (2009: 13%). Besonders erfolgreich waren wir u.a. bei der Ausweitung unserer Geschäftstätigkeit im Kaffeesektor in Guatemala, dem Kakao- und Bananensektor in der Dominikanischen Republik und der Forstwirtschaft in Honduras.

Oikocredit finanziert Teeprojekte in Argentinien und bearbeitet derzeit die Anträge verschiedener landwirtschaftlicher Genossenschaften in Argentinien. Mit COAGROSOL haben wir 2010 unsere erste Fairhandelsgenossenschaft in Brasilien finanziert, die nach zertifizierten Verfahren Bio-Tropenfrüchte und Orangen produziert.

Bio-Landwirtschaft

In Paraguay sind mehrere Bio-Landwirtschaftsprojekte im Gange, die Sesam, Kräuter und Zuckerrohr anbauen. Unsere regionale Geschäftsstelle in Peru ist verstärkt auf dem Bio-Markt aktiv und gewinnt zunehmend Anerkennung für die Förderung der biologischen Fairhandels-Landwirtschaft.

Soziales Wirkungsmanagement

Beim sozialen Wirkungsmanagement können wir in Mittelamerika Fortschritte verbuchen. Das Instrument der sozialen Leistungsindikatoren, das von CERISE entwickelt wurde und die sozialen Ziele und Aktivitäten einer Organisation bewertet, wurde bei 75% der geeigneten Projektpartner verwendet. 20 Projektpartner begannen mit der Verwendung der sogenannten ESG Scorecard, eines Instruments zur Erfassung sozialer Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Im südlichen Teil Lateinamerikas entwickelt sich das soziale Wirkungsmanagement schnell zu einer etablierten und anerkannten Praxis.

CENFROCAFE, Peru

Unterstützung für „fairen“ Kaffee

CENFROCAFE ist eine peruanische Kaffeegenossenschaft im nordöstlichen Departamento Cajamarca, zu der sich fast 2.100 kleine KaffeebäuerInnen in 84 Organisationen zusammengeschlossen haben. Kerngeschäft der Organisation ist der Export von Arabica-Kaffee, der zu 95% nach Europa verkauft wird. Wie andere landwirtschaftliche Organisationen, die auf internationalen Märkten aktiv sind, hat CENFROCAFE mit externen Faktoren wie z.B. Preisschwankungen und starker einheimischer Konkurrenz zu kämpfen. Um trotzdem bestehen zu können, setzt die Genossenschaft auf die Zertifizierung in drei wichtigen Bereichen: ökologischer Anbau, nachhaltige Landwirtschaft und Fairer Handel. Im Inland vermarktet CENFROCAFE ihren Kaffee erfolgreich als hochwertige Kaffeespezialität. Oikocredit unterstützt CENFROCAFE durch die Vorfinanzierung der Ernte sowie durch Beratung, z.B. in Bezug auf neue Geschäftsmöglichkeiten, Organisationsentwicklung und Weiterbildung der Mitglieder.

AFRIKA: **NÄHER AN UNSEREN ZIELEN**

Oikocredit hat ehrgeizige Ziele für Afrika. Wir wollen mehr unternehmen und mehr erreichen – trotz der Herausforderungen. Allgemeine Fortschritte sahen wir 2010 im Hinblick auf unser Ziel, den vielen armen Menschen zu helfen, denen es an der Grundversorgung fehlt.

Der Anteil Afrikas am Oikocredit-Gesamtportfolio betrug 2010 14,3%. Beide regionalen Geschäftsstellen in Ost- und Westafrika meldeten einen Portfolio-Zuwachs von über 30%. Der hohe Anteil überfälliger Kredite von 17,7% ist nach wie vor ein Problem.

MEC DELTA, Senegal

Partnerschaft mit BäuerInnen

MEC Delta ist eine Spar- und Kreditgenossenschaft im Nord-Senegal, die Finanzdienstleitungen für BäuerInnen und Kleinstunternehmern im Delta des Senagalstroms bereitstellt. Die Organisation wurde 1993 von BäuerInnen aus drei ländlichen Gemeinden gegründet. Heute hat sie 2.500 Mitglieder und erreicht über 66.000 Menschen in 380 Dörfern. Um dem Bedarf ihrer ländlichen Kundschaft gerecht zu werden, deckt das Organisationsmodell von MEC Delta drei Bereiche ab. Ein Finanzinstitut (MEC Delta) bietet Sparanlagen und Kredite sowie Überweisungsmöglichkeiten, ein Wirtschaftsbetrieb (GIE Deltagrisol) stellt die Versorgung mit landwirtschaftlichen Betriebsmitteln und technischen Dienstleistungen sicher, und ein Sozialprogramm (ASDEL) bemüht sich, durch Bildung und Schulung in Umwelt- und Gesundheitsfragen die Lebensbedingungen der Mitglieder sicherer zu gestalten. MEC Delta arbeitet seit 2006 mit Oikocredit zusammen. Auch Terrafina Microfinance leistet technische Unterstützung, um die langfristige Planung der Organisation und ihre internen Kontroll- und Management-Informationssysteme zu verbessern.

Über Grenzen in neue Länder

Seit 2011 ist die regionale Geschäftsstelle für Ghana Teil der regionalen Geschäftsstelle für Westafrika in Abidjan. Wir planen eine weitere Expansion in Westafrika durch die Vernetzung mit überregionalen MFI in Mauretanien, Gambia und Niger. Unsere Geschäftsstelle in Mosambik wird voraussichtlich im Frühjahr 2011 eröffnet.

Die Geschäftsstelle in Nigeria nahm im November 2010 ihre Arbeit auf und hat bereits mehrere potenzielle Projektpartner ermittelt. Oikocredit will ihre Geschäftstätigkeit im bevölkerungsreichsten Land Afrikas langsam, aber stetig ausweiten, um die ärmsten seiner 160 Millionen EinwohnerInnen zu erreichen.

Politische Unruhen

Die politischen Unruhen nach den Präsidentschaftswahlen im November 2010 in Côte d'Ivoire bremsten die wirtschaftliche Aktivität. Mali und Burkina Faso sind ebenfalls betroffen, da sie den Hafen von Abidjan nutzen und Grundnahrungsmittel, Fleisch und Gemüse nach Côte d'Ivoire exportieren. Schwierig sind in Afrika weiterhin die Wahl der richtigen Projektpartner und die Auszahlung der bewilligten Kredite.

Ostafrika im Blickpunkt

Für Ostafrika war 2010 ein denkwürdiges Jahr. Wir haben einen Kredit von 500 Mio. KES (4,7 Mio. €) an den Kenya Women's Finance Trust ausgezahlt, das bisher größte Oikocredit-Darlehen in Afrika. Außerdem nahmen wir am Africa Middle-East Microcredit Summit in Kenia teil und organisierten eine Studienreise nach Uganda für AnlegerInnen, Ehrenamtliche und Förderkreis-MitarbeiterInnen. Workshops zu sozialem Wirkungsmanagement fanden in Uganda, Kenia und Tansania statt, und sechs MFI-Partner führten das Instrument der sozialen Leistungsindikatoren ein.

Die Abteilung **Soziale Wirkung und Finanzanalyse** trägt durch ihre Fachkompetenz zur Erreichung sozialer und finanzieller Gewinne bei.

Eine solide Basis für den „Sozialprofit“

2010 machten wir gute Fortschritte bei der vollständigen Integration unserer Strategien und Instrumente des sozialen Wirkungsmanagements in unsere Arbeit. Wir befassten uns auch mit den Herausforderungen der Branche, wie z.B. Überschuldung und mangelnde Transparenz, und arbeiteten mit am Entwurf der „UN Principles for Investors in Inclusive Finance“ – Richtlinien für verantwortungsvolles Investieren. Die Zahl der Menschen in armen Regionen, die unsere Investitionen direkt oder indirekt erreichten, stieg auf über 28 Millionen.

Wir stellten in allen regionalen Geschäftsstellen Experten für soziales Wirkungsmanagement ein und konnten so unsere Partner bei der weiteren Stärkung ihres sozialen Auftrags unterstützen. In einer einwöchigen Schulung in der Hauptgeschäftsstelle in Amersfoort wurden diese MitarbeiterInnen im September in die Verfahrensweise und Strategie von Oikocredit eingeführt. Die TeilnehmerInnen machten sich mit speziellen Instrumenten vertraut, z.B. dem Progress out of Poverty Index™ (PPI) , mit dem die Partner den Armutsgrad ihrer Kundschaft messen können, und den sozialen Leistungsindikatoren, einem Instrument, das Mikrofinanzinstitutionen (MFI) hilft zu ermitteln, ob ihre Aktivitäten und Ergebnisse ihrem sozialen Auftrag entsprechen.

Auch unsere eigene soziale Leistungsfähigkeit hatten wir weiterhin im Blick. Zu diesem Zweck führten wir eine Umfrage zur Zufriedenheit der Partner durch und formulierten anhand der Ergebnisse Empfehlungen zu unseren Produkten und Dienstleistungen.

Die Mikrofinanzbranche entwickelt sich weiter, und immer mehr verschiedene Institutionen beantragen Finanzierungen von Oikocredit. Es ist für uns entscheidend, die Partner auszuwählen, denen sowohl soziale als auch finanzielle Ziele wichtig sind.

Sorgfältige Auswahl der Partner

Um die soziale Ausrichtung unserer Partner besser einschätzen zu können, haben wir die „ESG Scorecard“ entwickelt, ein Instrument zur Erfassung von sozialer Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung (environment, social, governance – ESG). Anhand des Ergebnisses können wir besser entscheiden, ob wir einen Partner finanzieren. Mit diesem Instrument können wir unseren Partnern auch helfen, ihre Leistungsfähigkeit in diesen Bereichen zu verbessern.

Oikocredit möchte gern zur Entwicklung einer gemeinsamen Scorecard der Branche beitragen und hat deshalb ein Treffen mit anderen Investoren mitorganisiert, die sozial wirksamer investieren möchten. Wir werden in diesem Bereich 2011 aktiv bleiben.

PPI: Ein intelligentes Instrument zur Erhöhung des „Sozialprofits“

Der Progress out of Poverty Index™ (PPI) ist ein objektives und transparentes Instrument zur Messung der Armut der Kundschaft, mit dem Mikrofinanzinstitutionen bestimmen können, ob ihre KundInnen unter der Armutsgrenze leben. Die Beobachtung von PPI-Daten über einen längeren Zeitraum liefert Informationen darüber, ob sich die Lebensbedingungen der KundInnen verbessern und ob diese aus der Armut herauskommen.

Der PPI-Prozess beginnt mit Hausbesuchen bei KundInnen, bei denen ein länderspezifischer Fragebogen mit zehn Fragen zu überprüfbaren Daten, z.B. der Größe der Familie, der Zahl der abhängigen Kinder, der Kinder, die zur Schule gehen und der Art der Wohnung beantwortet wird. Anhand der Daten aus den Fragebögen kann eine MFI feststellen, ob sie ihre Zielgruppe erreicht.

Der PPI wurde von der Grameen Foundation entwickelt. Oikocredit spielt eine führende Rolle bei der Bekanntmachung dieses Instruments und unterstützt ihre Partner bei seiner Anwendung. Ende 2010 nutzen 33 MFI-Partner in sechs Ländern diesen Index.

Außerdem haben wir 2010 eine Arbeitsgruppe Umwelt bei Oikocredit eingerichtet, um unsere Strategie und Kriterien zu überprüfen und zu ermitteln, wo und wie wir Projekte mit positiven ökologischen Auswirkungen aktiver unterstützen können.

Wir untersuchen außerdem, wie wir und unsere Partner mit den gesammelten Daten Strategien zielgenauer gestalten und informiertere Entscheidungen zur Erhöhung des sozialen Gewinns treffen können.

Unterstützung der Partner bei der Erhöhung der sozialen Leistungsfähigkeit

Das Instrument der sozialen Leistungsindikatoren, das im südlichen Lateinamerika, Mexiko, der Karibik und Mittelamerika bereits seit 2008 im Einsatz ist, wurde 2010 bei 12 Partnern in Südostasien und Ostafrika eingeführt. Die Ergebnisse der mithilfe der Indikatoren durchgeführten internen Sozialaudits wurden mit den Partnern diskutiert. Soweit machbar und sinnvoll, wurden daraufhin Pläne zur Verbesserung der Verfahren und des sozialen Wirkungsmanagements vereinbart. 41 Partner beantragten 2010 die Verwendung der sozialen Leistungsindikatoren. Somit haben sich 120 Projekte dafür beworben, seit Oikocredit das Instrument 2008 eingeführt hat.

2010 halfen wir vier Partnern in Mali und dem Senegal bei der Einführung des Progress out of Poverty Index™ (PPI) – in enger Zusammenarbeit mit der Grameen Foundation, die den PPI entwickelt hat. Oikocredit plant für 2011 mehrere Treffen mit der Grameen Foundation und Mikrofinanz-Organisationen, in denen diskutiert werden soll, wie der Einsatz des PPI gemeinsam weiter gefördert werden kann.

Oikocredit erhält Preis für soziale Leistungsfähigkeit

Mit der Auszeichnung der CGAP (Beratungsgruppe zur Unterstützung der Armen) für die Einbindung von „ESG-Faktoren“ (soziale Leistungsfähigkeit, Umweltverträglichkeit und verantwortungsbewusste Unternehmensführung) in Investitionsentscheidungen wurde der Beitrag von Oikocredit zum sozial verantwortlichen Investieren gewürdigt.

Die Auszeichnung „CGAP MIV ESG Award“ wird an vorbildliche Mikrofinanz-Investoren verliehen. Als einer von drei Gewinnern wurde Oikocredit für herausragende Leistungen im Bereich Innovation und Einbindung von Projektpartnern und anderen Gruppen der Branche gewürdigt.

Die CGAP ist ein unabhängiges Forschungszentrum, das sich dafür einsetzt, dass arme Menschen weltweit Zugang zu Finanzdienstleistungen erhalten. Für die Preisvergabe hat die CGAP 32 Mikrofinanzinvestoren in vier Bereichen bewertet: Transparenz der Berichterstattung, Integration und Durchsetzung, Vollständigkeit des ESG-Rahmens sowie Engagement und Innovation.

Rückbesinnung auf die Kundschaft in der Mikrofinanz

Oikocredit will eine aktive und konstruktive Rolle als führende Entwicklungsfinanzierungsorganisation spielen, die Integrität und soziale Orientierung in der Mikrofinanzbranche fördert. Unser Engagement in diesem Bereich ist international anerkannt (siehe auch Kasten „Oikocredit erhält Preis für soziale Leistungsfähigkeit“). Immer häufiger laden uns Fachleute und Netzwerke ein, in Sitzungen und Verwaltungsräten unsere Erfahrung und Ziele weiterzugeben. 2010 haben wir weiterhin verschiedene Mikrofinanz-Plattformen und Netzwerke unterstützt:

- **Social Performance Task Force (SPTF)**
  Wir sind einer von zwei Investorenvertretern im Lenkungsausschuss der Task Force. In der SPTF sind über 800 unterschiedliche Akteure des Mikrofinanzsektors vertreten: Mikrofinanzinstitutionen, Investoren, Rating-Agenturen, Regulierungsbehörden, Wissenschaftler und andere Fördereinrichtungen.
- **SMART Campaign**
  Wir sind Mitglied des Lenkungsausschusses der SMART Campaign. Diese Initiative setzt sich für „Kundenschutzrichtlinien“ für den Mikrofinanzsektor ein, die Überschuldung, unfaire Zinssätze und andere Missstände verhindern sollen, die Lebensbedingungen der Menschen beeinträchtigen statt sie zu verbessern.
- **MFTransparency**
  Oikocredit unterstützt MFTransparency seit der Gründung der Initiative 2008. Wir ermutigen MFI-Partner, mit MFTransparency zusammenzuarbeiten, indem sie Informationen über die Zinssätze ihrer Produkte offenlegen. MFTransparency bietet ein Instrument, mit dem sich die realen Kosten der Kredite von MFI im Zeitverlauf berechnen lassen. Anhand dieser Informationen können wir feststellen, ob die Zinssätze der MFI angemessen sind.
- **Principles for Investors in Inclusive Finance**
  Diese Richtlinien für Investoren in der Entwicklungsfinanzierung gehen auf eine Initiative der niederländischen Prinzessin Máxima, UN-Sonderberaterin für Entwicklungsfinanzierung, und einer Kerngruppe von Investoren, zu der auch Oikocredit gehört, zurück. Sie wurden zusammen mit den von der UNO unterstützten Principles for Responsible Investment (Richtlinien für verantwortliches Investment, UN-PRI) und in Absprache mit der CGAP (Beratungsgruppe zur Unterstützung der Armen) entwickelt. Durch die Unterzeichnung dieser Richtlinien machen sich Oikocredit und andere Investoren stark für die faire Behandlung und den Schutz der EndkundInnen – einkommensschwache Haushalte und kleine und mittlere Unternehmen.
- **Imp-act Consortium**
  Dieser internationalen Organisation mit Sitz in Großbritannien sind wir 2010 beigetreten, um sie in ihrem Einsatz für eine wirksamere Gestaltung der Mikrofinanzierung durch soziales Wirkungsmanagement zu unterstützen.

2010 wurde Oikocredit einem finanziellen und sozialen Rating durch Microcredit Ratings International Ltd (M-CRIL) unterzogen. Die positive Bewertung (finanziell: Empfehlung, sozial: besondere Empfehlung) bestätigt unseren Status als sozial orientierter Investor.

Stärkung einer „armenfreundlichen“ Mikrofinanz

Während zahlreiche Berichte über Auswüchse und unethisches Verhalten in der Mikrofinanzbranche auftauchten, haben wir 2010 Sozialaudits und Sozialratings für MFI unterstützt. Außerdem haben wir MFI-Partner zusammengebracht, um den Austausch bewährter Verfahren zu unterstützen, damit das Wohl der Kundschaft zentrales Ziel der Mikrofinanz bleibt. Durch Workshops und Symposien hat Oikocredit auf die Interessen der Endkundschaft von Mikrofinanz-Produkten aufmerksam gemacht und MFI-Partner bei der Ermittlung von Maßnahmen zur Verankerung der Kundenschutzrichtlinien in ihren Prozessen unterstützt.

Wir initiierten ein Treffen von sozialen Investoren, MFI mit starker sozialer Ausrichtung, Fördereinrichtungen und Regulierungsbehörden in Indien, um nach Möglichkeiten der Zusammenarbeit bei der Stärkung einer armenfreundlichen Mikrofinanz in Indien zu suchen. Diese Veranstaltung fand im Februar 2011 statt.

Beratung und technische Unterstützung

Durch unseren Fonds für Beratung und technische Unterstützung hilft Oikocredit den Projektpartnern, Fachkompetenzen zu entwickeln. Die Unterstützung reicht vom Ausbau der Management-Kompetenzen bis zur Zertifizierung landwirtschaftlicher Produkte. Um unsere Strategie für Beratung und technische Unterstüzung zu verbessern, beschlossen wir 2010 eine Konzentration auf vier Bereiche:

- Soziales Wirkungsmanagement
- Risikomanagement
- Entwicklung neuer Produkte
- Marktabdeckung und strategische Positionierung

Diese Bereiche wurden in Absprache mit unseren regionalen Geschäftsstellen ausgewählt. Eine klare Prioritätensetzung bei der Unterstützung unserer Kundschaft ermöglicht es uns, mehr Fachkompetenz in diesen Bereichen zu erwerben und wirksamere Unterstützung zu leisten. 2010 halfen wir u.a. KleinbäuerInnen in Kenia, ihre Molkerei- und Anbauprodukte besser zu vermarkten und günstige Preise für Düngemittel auszuhandeln. In Ecuador unterstützten wir finanzielle Grundbildungsprogramme für zwei MFI.

Oikocredit arbeitet im Bereich Beratung und technische Unterstützung mit Organisationen wie z.B. ICCO, dem niederländischen Ministerium für Entwicklungszusammenarbeit, Terrafina, der Rabobank Foundation, der Social Microfinance Foundation und der Schwedischen Kirche zusammen. 2010 stellte Oikocredit 2,35 Mio. € zur Beratung und technischen Unterstützung für ihre Projektpartner bereit (2009: 2 Mio. €).

Ausblick 2011

Oikocredit wird auch weiterhin das soziale Wirkungsmanagement fördern und sich in der Branche aktiv dafür einsetzen, soziale Ziele in der Mikrofinanz an erste Stelle zu stellen.

Während wir unsere Aktivitäten des sozialen Wirkungsmanagements in der Mikrofinanzbranche konsolidieren, loten wir auch neue Aktionsfelder aus und planen die Entwicklung einer „ESG Scorecard“ für andere von Oikocredit unterstützte Sozialunternehmen.

FINCA PERU, Peru

Risikomanagement im Hochland von Peru

Im Rahmen unseres Programms für Beratung und technische Unterstützung half Oikocredit drei kleinen Mikrofinanzinstitutionen in Peru bei der Planung eines Risikomanagement-Modells.

Fondesucro, MIDE und Finca Peru arbeiten vorwiegend mit ländlicher Kundschaft, für die sie u.a. Gruppen- und Individualkredite anbieten. Die MFI mussten sich an neue rechtliche Rahmenbedingungen anpassen, die in Peru eingeführt wurden. Dazu brauchten sie das notwendige Wissen, um betriebliche, Kredit- und finanzielle Risiken zu ermitteln und zu managen.

Mit Hilfe von Oikocredit entwickelten die Institutionen ein integriertes Risikomanagement-Modell, das genau auf ihren Bedarf abgestimmt ist. Das Modell erwies sich in der Praxis als sehr erfolgreich und wird von verschiedenen ähnlichen MFI in Bolivien und anderen Ländern Südamerikas übernommen.

Die Abteilung für **Anlegerbetreuung** hat die Aufgabe, AnlegerInnen zu werben und zu betreuen und das Kapital zur Erfüllung des Auftrags von Oikocredit zu mobilisieren.

Sozial orientierte AnlegerInnen als Zielgruppe

Oikocredit hat sich 2010 um eine Stärkung ihrer Anlegerbasis bemüht – in einer Zeit, in der die Mikrofinanzbranche viel Kritik, aber auch Unterstützung erfuhr. Unsere AnlegerInnen sind uns treu geblieben und haben gute Voraussetzungen für weiteres Wachstum geschaffen.

2010 war in Bezug auf die Neuanlagen ein sehr gutes Jahr, in dem die Netto-Neuanlagen 64 Mio. € erreichten und damit wie bereits 2009 ein Rekordergebnis erzielten. Der Beitrag der PrivatanlegerInnen erhöhte sich erheblich, und unsere institutionellen Anleger zeigten sich loyal und behielten ihre Anlagen. Dass der Zuwachs größtenteils den PrivatanlegerInnen zu verdanken ist, sehen wir als ermutigendes Zeichen für ein wachsendes Engagement für soziales Investieren. Ende 2010 hatten insgesamt 37.000 Privatpersonen und 6.000 Institutionen Anlagen bei Oikocredit.

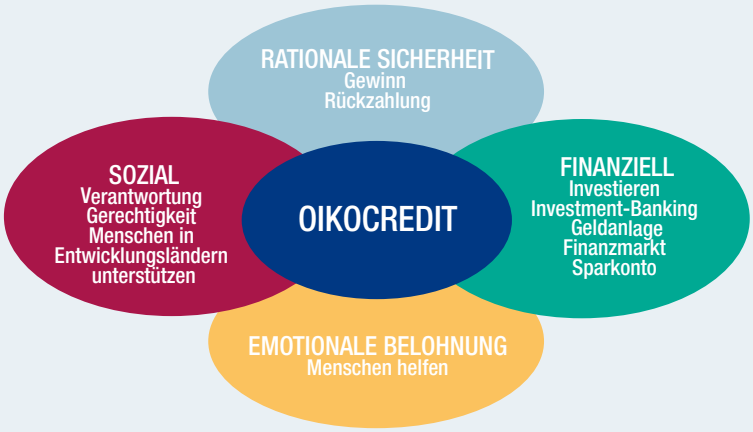
Oikocredit reagiert auf Entwicklungen in der Mikrofinanz

In den letzten Jahren ist die Mikrofinanzbranche stark gewachsen und immer mehr Anbieter stellen Mikrofinanzdienste bereit. Das größere Angebot führte zu mehr Wettbewerb und mehr Auswahl für die Kundschaft. Das hatte aber auch zur Folge, dass manche KreditnehmerInnen zu viele Kredite aufnahmen und einen Kredit mit einem anderen abzahlten. Die Überschuldung erntete Kritik und warf ein schlechtes Licht auf die Mikrofinanz. Es wurden Forderungen nach strengeren staatlichen Regelungen laut, die die gesamte Mikrofinanzbranche behindern könnten.

Wir wurden gemeinsam mit Branchenkollegen aktiv, um diese Herausforderungen vorausschauend anzugehen (siehe auch Kapitel 3 Soziales Wirkungsmanagement und Finanzanalyse). Unter anderem verstärkte Oikocredit ihre Bemühungen, in den Medien und bei den AnlegerInnen ein realistisches und differenziertes Bild der Mikrofinanz und ihrer Chancen und Herausforderungen zu verbreiten.

Unsere AnlegerInnen wählen Oikocredit hauptsächlich wegen unserer sozialen Ziele und unserer sehr erfolgreichen Arbeit, die eine bescheidene, aber verlässliche Dividende einbringt. Ihre Anlagen schaffen eine stabile Finanzierungsbasis für unsere Arbeit. Sozial motivierte AnlegerInnen sind weiterhin unsere Zielgruppe.
Wir prüfen, wie wir unser Angebot weiter diversifizieren können. Die Kreditvergabe an Mikrofinanzinstitutionen (MFI) ist nur einer von vielen Ansätzen, um zur Armutsbekämpfung

Wie unsere AnlegerInnen Oikocredit sehen



beizutragen. Wir vergeben auch Kredite an Genossenschaften und Fairhandelsorganisationen und investieren in kleine und mittlere Unternehmen (sogenannte „Meso“-Finanzierungen).

Die Förderkreise schärfen unser Profil

Unsere Förderkreise haben auch 2010 keine Mühe gescheut, um Interesse an der Arbeit von Oikocredit zu wecken und Anlagen zu mobilisieren. Mit der unschätzbar wertvollen Unterstützung vieler Ehrenamtlicher informierten sie auf Konferenzen, Messen und anderen Veranstaltungen Tausende von bestehenden und potenziellen AnlegerInnen über Oikocredit. Dadurch wurden oft spektakuläre Zuwächse bei den Neuanlagen erzielt. Die proaktive Arbeit der Förderkreise in Deutschland führte z.B. zu Netto-Neuanlagen von etwa 35,7 Mio. €, 24% mehr als 2009 (28,6 Mio. €).

Zusammen mit unserer nationalen Geschäftsstelle in Mainz haben die acht deutschen Oikocredit-Förderkreise 2010 einen Marketingplan entwickelt. Er gilt für den Dreijahreszeitraum 2011-13 und zielt auf sozial orientierte deutsche AnlegerInnen ab. Er wird seit Anfang 2011 umgesetzt und bildet den Rahmen für gemeinsame Aktivitäten der nationalen Geschäftsstelle und der Förderkreise. Mehrere deutsche Förderkreise ergänzen den nationalen Plan durch regionale Marketingpläne.

Unsere Förderkreise in Österreich, den Niederlanden und der Schweiz mobilisierten ebenfalls hohe Neuanlagen für Oikocredit (9,6 Mio. €, 7,7 Mio. €, 4,0 Mio. €, siehe auch Abbildung).

Erstmals konnten AnlegerInnen in den Niederlanden online in Oikocredit investieren. Der neue Internetservice führte umgehend zu beträchtlichen Neuanlagen von neuen und alten AnlegerInnen. Wir planen, diese Online-Investitionsmöglichkeit 2011 auch in anderen europäischen Ländern anzubieten. AnlegerInnen in den USA steht diese Möglichkeit über unseren Partner MicroPlace bereits offen.

Persönliche Begegnungen mit Projektpartnern

Jedes Jahr ermöglicht die Abteilung Anlegerbetreuung persönliche Begegnungen zwischen der Anlegerseite (z.B. AnlegerInnen, Mitglieder, JournalistInnen) und der Kreditnehmerseite (regionale MitarbeiterInnen, Projektpartner und ihre Kundschaft) in Form von Studien-, Presse- und Vortragsreisen.

Zusammen mit unseren Förderkreisen organisierten wir im März eine „Oikocredit-Studienreise“ nach Uganda, auf der Ehrenamtliche und Mitglieder die Realität des sozialen Investments hautnah erleben konnten. Zwölf Ehrenamtliche, AnlegerInnen und MitarbeiterInnen aus aller Welt lernten lokale Mikrofinanzinstitutionen, eine Genossenschaft, deren MitarbeiterInnen sowie viele ihrer ugandischen KundInnen kennen. Sie stellten Fragen und sprachen über Erfolge und Bedenken wegen hoher Zinssätze und Überschuldung. Die BesucherInnen waren beeindruckt davon, wie die Investitionen von Oikocredit Menschen gestärkt hatten und berichteten auch in ihrem Heimatland über ihre Reiseerfahrungen. Mehr Informationen über die Studienreise 2010 finden Sie auf unserer

Rosalie Botti wurde in den Niederlanden von einem Sender interviewt, der in Afrika verbreitet ist.

Internetseite. Ein kanadischer Fernsehbericht liegt ebenfalls vor. Außerdem organisierte Oikocredit Pressereisen nach Moldawien und in den Senegal, um JournalistInnen ein realistisches Bild der Mikrofinanzierung und ihrer Komplexität vor Ort zu vermitteln.

Die Abteilung Anlegerbetreuung organisierte eine Vortragsreise in sechs europäische Länder, um Interesse für das Investment-Konzept von Oikocredit zu wecken. Im Mittelpunkt stand einer unserer Projektpartner in Côte d‘Ivoire. Rosalie Botti, Geschäftsführerin der Markthändlerinnen-Genossenschaft Cocovico in Abidjan, und Mamadou Touré, unser ehemaliger Länderbeauftragter, heute selbstständiger Berater, waren zu Besuch in Europa. Bei Treffen mit Interessierten und AnlegerInnen berichteten sie von ihrer Arbeit vor Ort. Mit einem Darlehen von Oikocredit baute

Die Schwedische Kirche: starker Glaube an soziales Investment

Die Schwedische Kirche, Gründungsmitglied von Oikocredit, ist ein gutes Beispiel dafür, wie unsere strategischen Partner unser Ziel der Armutsbekämpfung unterstützen. Sie ist nicht nur ein treuer Anleger, ihr Zentralbüro macht Oikocredit auch bei Gemeinden und anderen Gremien bekannt und mobilisiert zusätzliche Unterstützung.

Die Schwedische Kirche half Oikocredit, ihre Aktivitäten in Afrika und Südostasien auszuweiten. Sie unterstützt außerdem unsere Aktivitäten im Bereich Beratung und technische Unterstützung sowie den Risikofonds für Landeswährungen. KirchenvertreterInnen nehmen an den Studienreisen und Generalversammlungen teil und berichten in Ihren Heimatgemeinden darüber.

„Oikocredit versetzt Tausende von Frauen und Männern in Guatemala in die Lage, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und ihre Familien zu ernähren. Es ist erstaunlich, wie ein kleiner Kredit das Leben von UnternehmerInnen verbessern kann“, erklärte Gunella Hahn, Leiterin Verantwortliche Geldanlagen bei der Schwedischen Kirche, auf der Oikocredit-Studienreise in Guatemala.

Cocovico eine Markthalle in Abidjan, zu einer Zeit, als keine Bank die Straßenhändlerinnen – von denen 86% Analphabetinnen waren – finanzieren wollte. Durch den neuen Markt konnten die Frauen viel mehr Gemüse, Fisch und Milchprodukte verkaufen und so die Ausbildung ihrer Kinder finanzieren und ihre Lebensqualität in fast allen Bereichen verbessern. Ein kurzes Video über den Markt dieser Frauen ist auf YouTube abrufbar.

Unser umfangreiches Netz von Ehrenamtlichen bleibt eine wichtige Ressource unserer Öffentlichkeitsarbeit. Es hilft uns, engen Kontakt mit unseren Zielgruppen zu halten und gibt uns die Möglichkeit, aktuelle Ideen und Initiativen aufzugreifen, um Interesse an unseren Zielen zu wecken und unser Investitionskonzept anzupassen.

Unsere Mitglieder, einschließlich der Kirchen, spielen ebenfalls eine entscheidende Rolle bei der Erhaltung und Erweiterung unserer Anlegerbasis. Die Kirchen, z.B. die Schwedische Kirche (siehe Kasten) sind nicht nur sehr treue Anleger, sondern werben auch in ihrem Umfeld für Oikocredit und helfen so, mehr Kapital zu mobilisieren.

Ausblick 2011

Wir sehen große Chancen, mehr Kapital zu mobilisieren und unsere Aktivitäten auszuweiten. Das Interesse am sozialen Investment wird in den kommenden Jahren voraussichtlich weiterhin groß sein. Gleichzeitig ist der Ansatz von Oikocredit in der breiten Öffentlichkeit relativ wenig bekannt. Oikocredit könnte also durch die Steigerung ihrer Bekanntheit viel erreichen.

Um das Profil von Oikocredit zu schärfen und zu ermitteln, wie viel existierende und potenzielle AnlegerInnen über unsere Arbeit wissen, haben wir 2010 einen eigenen „Brand Monitor“ (Fragebogen zur Markenstärke) entwickelt. Er besteht aus 40 Fragen über die Mikrofinanzierung, unseren Investitionsansatz, die Demografie unserer Investoren, die Mediennutzung und das Dienstleistungsangebot von Oikocredit. Wir führten erste Befragungen bei über 600 vorhandenen und 1.100 potenziellen AnlegerInnen in Österreich, Deutschland und den Niederlanden durch. Sie sollen künftig jedes Jahr stattfinden, damit wir uns ein genaues Bild von der Entwicklung unserer Marke machen können. Der „Brand Monitor“ soll demnächst auch in anderen Ländern eingeführt werden.

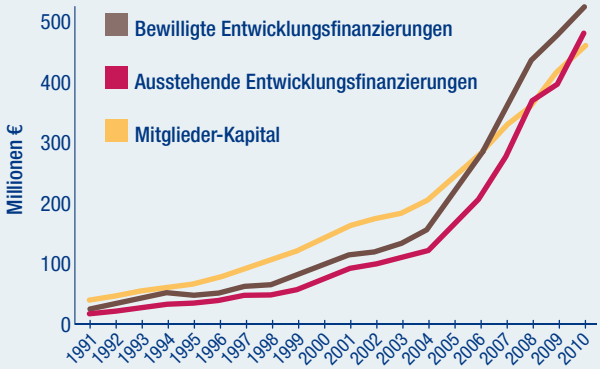
Wir werden unser Online-Investitionsangebot auch außerhalb der Niederlande anbieten, zunächst in Schweden und Großbritannien.

Nach unserer erfolgreichen Oikocredit-Studienreise 2010 organisierten wir im Januar 2011 eine weitere Reise mit 15 TeilnehmerInnen, auf der wir verschiedene Projektpartner in Guatemala besuchten. Für 2011 sind weitere Pressereisen und eine neue „Roadshow“ einer unserer Partner geplant.

Wir sind überzeugt, dass das Interesse der AnlegerInnen an Oikocredit als sichere soziale Investitionsmöglichkeit zur Armutsbekämpfung, die einen bescheidenen, aber verlässlichen finanziellen Ertrag bietet, weiter gesteigert werden kann.

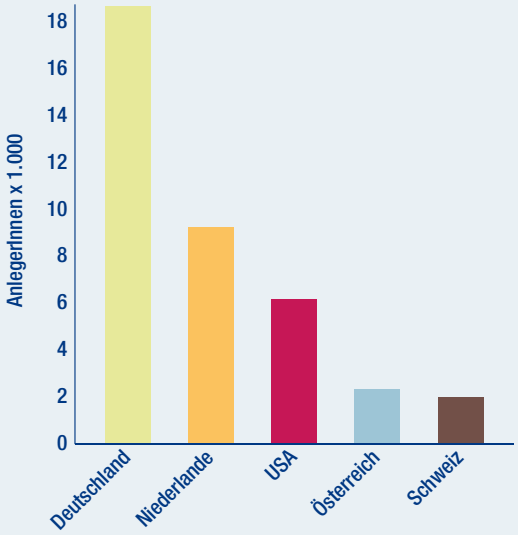
Mitglieder-Kapital und Entwicklungsfinanzierungen

Stand: 31. Dezember 2010



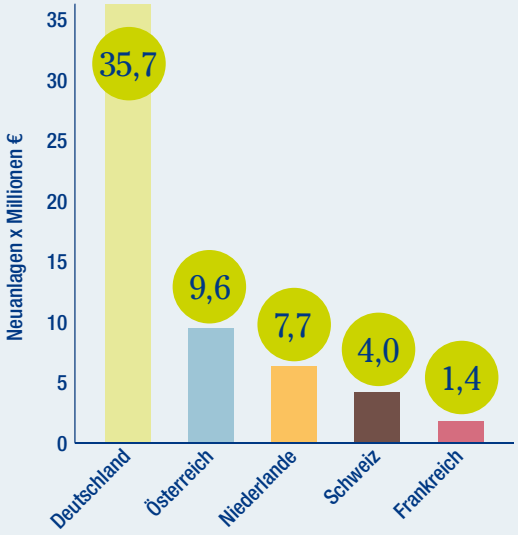
AnlegerInnen

5 Länder mit den meisten AnlegerInnen
Stand: 31. Dezember 2010



Netto-Neuanlagen 2010

5 Länder mit den höchsten Neuanlagen
Stand: 31. Dezember 2010



Der Jahresabschluss im Überblick

Wichtiger Hinweis

Diese Zusammenfassung unseres Jahresabschlusses basiert auf dem vollständigen Jahresabschluss, veröffentlicht in der englischsprachigen Fassung des Jahresberichts der Oikocredit Cooperative Society U.A., für den PricewaterhouseCoopers am 23. Februar 2011 einen Bestätigungsvermerk ausgestellt hat. Den vollständigen Jahresabschluss finden Sie in der englischen Fassung des Jahresberichts. Er kann bei der Hauptgeschäftsstelle in den Niederlanden (Anschrift siehe Einband-Rückseite) bestellt werden.

KONSOLIDIERTE **BILANZ**

(vor Gewinnverwendung)

Notes		31/12/10	31/12/09
		€ .000	€ .000
	LÄNGERFRISTIGES ANLAGEVERMÖGEN		
	Finanzvermögen		
	Entwicklungsfinanzierung		
	Projektfinanzierungen		
	bewilligt:	568.926	474.486
	Abzüglich: - noch nicht ausgezahlt	(87.754)	(80.684)
	Ausstehende Projektfinanzierungen	**481.172**	**393.802**
	Abzüglich: - Verlustrückstellung	(49.814)	(39.932)
		431.358	**353.870**
	Terminanlagen	133.464	121.749
	Sonstiges	8.924	6.699
	Finanzvermögen Gesamt	**573.746**	**482.318**
	Sachanlagevermögen	**1.019**	**777**
	Längerfristiges Anlagevermögen gesamt	**574.765**	**483.095**
	UMLAUFVERMÖGEN		
	Forderungen und anderes Umlaufvermögen	16.006	17.026
	Barmittel und Bankguthaben	49.012	37.352
	Umlaufvermögen gesamt	**65.018**	**54.378**
	GESAMT	**639.783**	**537.473**

KONSOLIDIERTE **BILANZ**

(vor Gewinnverwendung)

	31/12/10	31/12/09
	€ .000	€ .000
EIGENKAPITAL DER GRUPPE		
Mitglieder-Kapital in € [1]	435.957	377.458
Allgemeine Rücklagen	42.411	30.881
Begrenzte Rücklage für Wechselkursschwankungen	2.627	(1.544)
Risikofonds für Darlehen in Landeswährung	31.454	17.918
Rücklage für bankfremde Aufwendungen und Tätigkeiten	5.389	7.181
Nicht ausgeschütteter Jahresreingewinn	12.706	18.308
	530.544	**450.202**
Fremdbeteiligungen	**5.088**	**4.478**
Eigenkapital der Gruppe gesamt	**535.632**	**454.680**
LÄNGERFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN		
Mitglieder-Kapital in Fremdwährungen [1]	37.435	28.768
Sonstige längerfristige Verbindlichkeiten	43.811	33.249
Längerfristige Verbindlichkeiten gesamt	**81.246**	**62.017**
KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN	**22.905**	**20.776**
GESAMT	**639.783**	**537.473**

[1] Abgesehen von der Währungsbezeichnung haben Anteilsscheine in Fremdwährungen dieselben Merkmale wie Anteilsscheine in Euro. Sie werden jedoch gemäß den niederländischen Rechnungslegungsgrundsätzen nicht als Kapital, sondern als Verbindlichkeiten verbucht. Für eine genauere Erklärung siehe Anmerkung 12 im vollständigen englischen Jahresabschluss.

KONSOLIDIERTE **GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG**

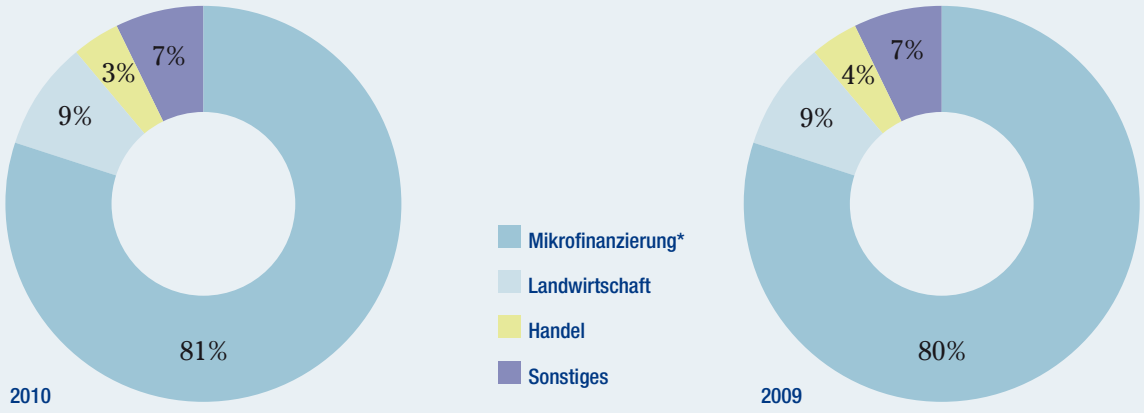
	2010	2009
	€ .000	€ .000
ERTRÄGE		
Finanzergebnis		
Erträge aus Entwicklungsfinanzierungen	42.508	36.049
Erträge aus Terminanlagen	4.030	4.516
Summe Finanzerträge	**46.538**	**40.565**
Finanzaufwendungen		
Zuführungen Verlustrückstellung	(12.051)	(8.123)
Neubewertung Terminanlagen	826	7.073
Sonstige Finanzaufwendungen	3.368	(4.969)
Finanzaufwendungen gesamt	**(7.857)**	**(6.019)**
FINANZERGEBNIS ABZÜGLICH AUFWENDUNGEN GESAMT	**38.681**	**34.546**
SPENDEN UND ZUSCHÜSSE	**4.593**	**3.979**
ALLGEMEINE UND VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN		
Personalkosten	(10.149)	(9.296)
Reisekosten	(834)	(649)
Allgemeine und sonstige Kosten	(6.889)	(5.113)
ALLGEMEINE UND VERWALTUNGSAUFWENDUNGEN GESAMT	**(17.872)**	**(15.058)**
ERTRAG VOR STEUERN	**25.402**	**23.467**
Abzüglich: - Steuern	(619)	(616)
ERTRAG NACH STEUERN	**24.783**	**22.851**
Abzüglich: - Fremdbeteiligungen	(82)	(111)
Abzüglich: - Zuführungen zum Kapital und Kapitalentnahme	(11.995)	(4.432)
JAHRESERTRAG NACH ZUFÜHRUNGEN ZUM KAPITAL	**12.706**	**18.308**

KONSOLIDIERTE **KAPITALFLUSSRECHNUNG**

	2010	2009
	€ .000	€ .000
KAPITALZUFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT		
Entwicklungsfinanzierung	36.220	34.675
Terminanlagen	3.425	3.829
Spenden und Zuschüsse	4.593	4.338
Betriebsaufwendungen	(18.445)	(18.366)
Steuern	(253)	(1.017)
Zinsen	(2.933)	(3.249)
Kapitalzuf uss (-abf uss) aus operativer Tätigkeit gesamt	**22.607**	**20.210**
KAPITALABFLUSS FÜR INVESTITIONSTÄTIGKEIT		
Projektfinanzierungen (Nettozunahmen)		
Auszahlungen	(206.355)	(141.326)
Abzüglich: - Tilgungen Kapital	141.957	108.067
	(64.398)	(33.259)
Sachanlagevermögen (Nettoinvestitionen):	(489)	(207)
Terminanlagen: (Nettoinvestitionen) Veräußerungen	(10.423)	(3.299)
Summe Kapitalabf uss aus Investitionstätigkeit	**(75.310)**	**(36.765)**
KAPITALZUFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT		
Ausgabe von Mitgliederanteilen	61.978	54.148
Einlösung von Mitgliederanteilen	(1.231)	(3.133)
4F-Fund: Nettoinvestitionen Dritte	70	4.283
Brutto-Dividendenausschüttung	(7.406)	(6.639)
Stockdividenden (dem Mitgliederkapital zugeführt)	3.577	3.422
Netto-Dividendenausschüttung	(3.829)	(3.217)
Termindarlehen	8.927	(10.273)
Kapitalzuf uss aus Finanzierungstätigkeit gesamt	**65.915**	**41.808**
Wechselkursdifferenzen während des Geschäftsjahres	**(1.552)**	**1.281**
VERÄNDERUNGEN BARMITTEL UND BANKGUTHABEN	**11.660**	**26.534**
Barmittel und Bankguthaben Anfang des Berichtszeitraums	37.352	10.818
Veränderungen Barmittel und Bankguthaben	11.660	26.534
Barmittel und Bankguthaben Ende des Berichtszeitraums	**49.012**	**37.352**

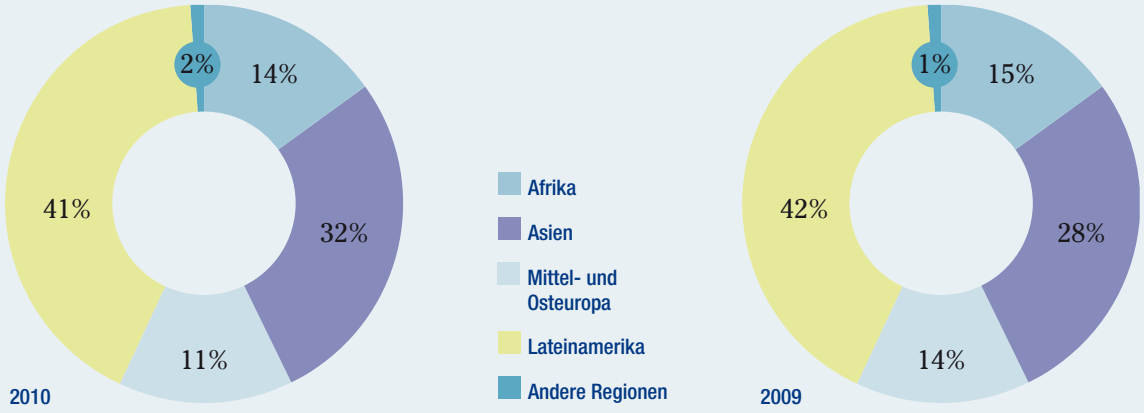
ENTWICKLUNGSFINANZIERUNG

Ausstehende Projektfinanzierungen nach Sektoren (Stand: 31. Dezember 2010)



* finanzierung von Mikrokrediten, KMU und Banken

Ausstehende Projektfinanzierungen nach Regionen (Stand: 31. Dezember 2010)



DIE FUNKTIONEN **DES VERWALTUNGSRATS** UND **DER AUSSCHÜSSE VON OIKOCREDIT**

Der Verwaltungsrat von Oikocredit
Oikocredit hat einen internationalen Verwaltungsrat gewählt, der in Bezug auf die Geschäftsführung der Genossenschaft umfassende Befugnisse besitzt. Er ist ermächtigt, in allen Angelegenheiten zu entscheiden, die nicht ausdrücklich der Generalversammlung aufgetragen und vorbehalten sind.
Der Verwaltungsrat kann seine Befugnisse (teilweise) an den Geschäftsführer delegieren, welcher für die laufende Geschäftsführung der Genossenschaft nach den Anweisungen des Vorstands in Bezug auf die Finanzierungs-, Wirtschafts- und Sozialstrategie verantwortlich ist. Für weitere Informationen siehe Artikel 30 bis 32 der Satzung der Genossenschaft. Im Geschäftsjahr 2010 wurden drei Vorstandssitzungen abgehalten.

Der Verwaltungsrat setzte sich am 31. Dezember aus folgenden Mitgliedern zusammen
- Rev. Dr. Fidon R. Mwombeki – Vorsitzender (Tansania)
- Frau Salome Sengani – Stellvertretende Vorsitzende (Südafrika)
- Dr. Aris Alip (Philippinen)
- Frau Judith Castañeda (Guatemala)
- Herr Matt Christensen (USA)
- Dr. Nune Darbinyan (Republik Armenien)
- Frau Kristina Herngren (Schweden)
- Herr Sérgio Roschel (Brasilien)
- Frau Martina Straub (Schweiz)
- Herr Heinrich Wiemer (Deutschland)

Schriftführer: Herr Tor G. Gull (Finnland)

Der Geschäftsführer hat ein Management-Team gebildet, dem folgende fünf MitarbeiterInnen angehören
- Herr Tor G. Gull – Geschäftsführer (Finnland) (wird am 1.7.2011 ausscheiden)
- Herr Ben Simmes – Direktor für Soziale Wirkung und Finanzanalyse und stellvertretender Geschäftsführer (Niederlande)
- Herr Erik Heinen – Direktor für Darlehen und Kapitalbeteiligungen (Niederlande)
- Herr Albert Hofsink, Direktor für Finanzen und Verwaltung (Niederlande)
- Frau Ylse van der Schoot – Direktorin für Anlegerbetreuung (Niederlande)

Rechnungsprüfungsausschuss
Die Generalversammlung hat Leitlinien für den Rechnungsprüfungsausschuss festgelegt, der sich aus drei Mitgliedern zusammensetzt, die von der Generalversammlung jeweils für drei Jahre gewählt werden. Im Geschäftsjahr 2010 trat der Ausschuss zwei Mal zusammen. Die Prüfung erstreckte sich auf den Jahresabschluss, interne Kontrollstrukturen, das Risikomanagement sowie rechtliche Gesichtspunkte und die Einhaltung der Vorschriften.

Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses
- Herr Hans Hekkenberg (Niederlande)
- Herr Andreas Neukirch (Deutschland)
- Frau Ruth Waweru (Kenia)

Beratender Expertenausschuss für Investment (IAC)
Die Geschäftsleitung von Oikocredit hat einen vierköpfigen beratenden Expertenausschuss eingesetzt, der die Aufgabe hat, Oikocredit in Bezug auf die langfristige Anlagestrategie zu beraten. Die Aufgaben des Anlageberatungsausschusses erstrecken sich auf:
- Prüfung und Entwicklung der von Oikocredit verfolgten Anlagestrategie.
- Überwachung von Interessenkonflikten in Bezug auf das Anlagenportfolio.
- Bewertung der Transaktionen und Überwachung der Wertentwicklung des Oikocredit-Anlagenportfolios im jeweiligen Berichtszeitraum.
- Prüfung außerordentlicher Transaktionen im jeweiligen Berichtszeitraum.
- Beratung in Bezug auf das Anlagenportfolio und die Anlagestrategie.

Der IAC wir zum 1. Januar 2011 aufgelöst, da die Verwaltung des 4F-Fund an IMS übertragen wurde. Es wird ein neuer Expertenausschuss eingesetzt, in dem Oikocredit mindestens zwei Sitze hat.

Mitglieder des Beratenden Expertenausschusses für Investment
- Herr Paul van Loon, ehemaliger Finanzdirektor von Oikocredit, Niederlande
- Frau Muriel Freriksen, Beraterin Capital Management, Aquisition & Divestment Finance, ING, Niederlande
- Herr Heinrich Wiemer, selbstständiger Finanzberater, Deutschland
- Prof. Dr. Theo Dijkstra, Professor für Ökonometrie an der Universität Groningen, Niederlande

Nominierungsausschuss
Der Nominierungsausschuss wird von den Oikocredit-Mitgliedern gewählt. Seine Aufgaben erstrecken sich darauf, potenzielle KandidatInnen für den Verwaltungsrat, den Rechnungsprüfungsausschuss und den Nominierungsausschuss selbst zu ermitteln und deren Nominierung zu organisieren.

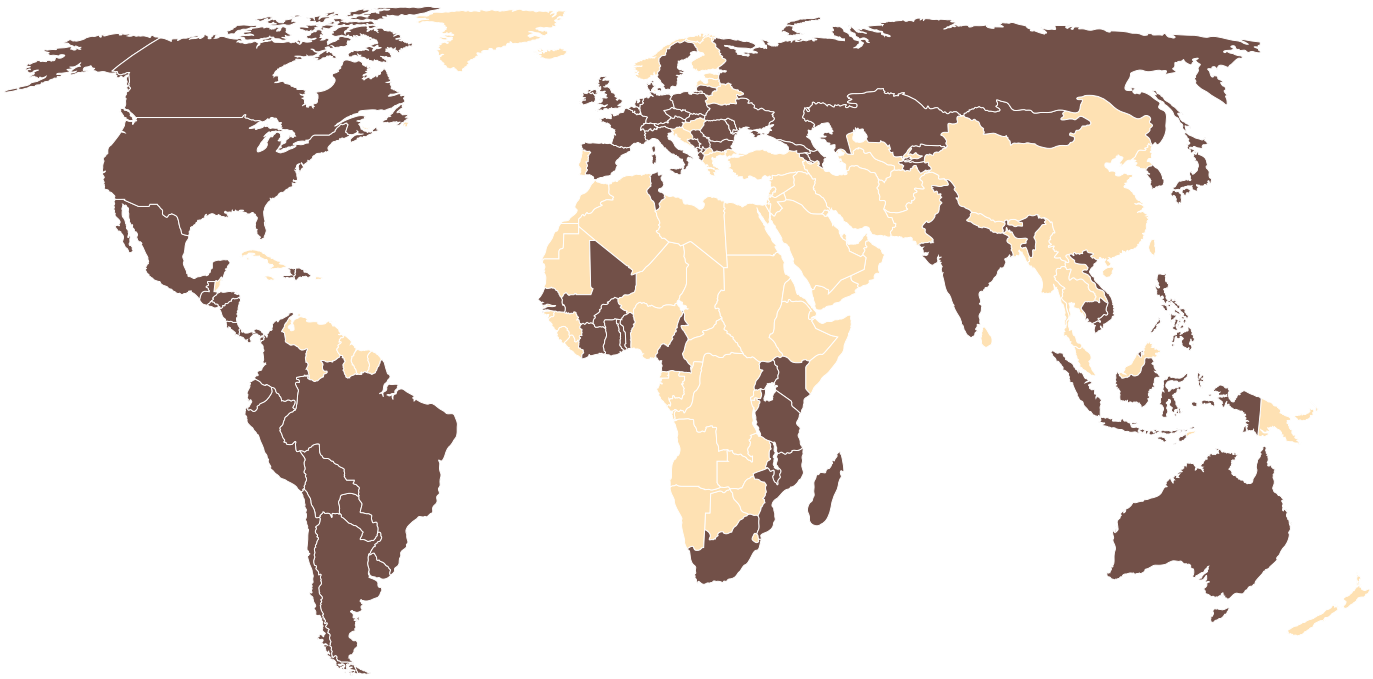
Mitglieder des Nominierungsausschusses
- Frau Ulrike Chini (Deutschland)
- Herr Bright Mawudor (Ghana)
- Herr Nils-Gunnar Smith (Schweden)
- Frau Judith Castañeda (Guatemala) – Verwaltungsratsmitglied
- Herr Tor G. Gull – Geschäftsführer (Finnland)

In diesem Kapitel finden Sie die Adressen unserer Geschäftsstellen und Förderkreise in aller Welt, Erklärungen zur Oikocredit-Terminologie und die Logos unserer strategischen Partner und Kooperationsnetzwerke.

Informationen

OIKOCREDIT **WELTWEIT**

Länder in denen Oikocredit aktiv ist.



ADRESSEN

Hauptgeschäftsstelle

Geschäftsleitung

- Tor G. Gull
  Geschäftsführer

- Ben Simmes
  Direktor für Soziale Wirkung und Finanzanalyse und stellvertretender Geschäftsführer

- Erik Heinen
  Direktor für Darlehen und Kaptialbeteiligungen

- Albert Hofsink
  Direktor für Finanzen und Verwaltung

- Ylse van der Schoot
  Direktorin für Anlegerbetreuung

Regionale Geschäftsstellen

Ostafrika

- Judy Ngarachu
  Kenia, Tansania, Uganda, *Ruanda*
  office.ke@oikocredit.org

Westafrika englischsprachig

- Mariam Dao
  Benin, Burkina Faso, Côte d'Ivoire, Ghana, Mali, Senegal, *Togo*
  office.ci@oikocredit.org

Indien

- Sundara Rao
  office.in@oikocredit.org

Südostasien

- Ma. Theresa Pilapil
  Kambodscha, Philippinen, *Indonesien, Laos, Vietnam*
  office.ph@oikocredit.org

Mexiko Mittelamerika und die Karibik

- Teresita Murillo
  Costa Rica, Dominikanische Republik, El Salvador, Guatemala, Honduras, Mexiko, Nicaragua, *Haiti, Panama*
  office.rdcr@oikocredit.org

Osteuropa und Zentralasien

- Rahat Uraimova
  Bulgarien, Kirgisistan, Moldawien, Rumänien, Russland, Slowakei, Ukraine, *Albanien, Armenien, Bosnien und Herzegowina, Tschechien, Georgien, Kasachstan, Kosovo, Litauen, Mongolei, Montenegro, Polen, Serbien, Tadschikistan*
  office.eca@oikocredit.org

Südamerika Nördliche Region

- Frank Rubio
  Kolumbien, Ecuador, Peru
  office.pe@oikocredit.org

Südamerika Südliche Region

- Mario Umpierrez
  Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay, Uruguay
  office.sasr@oikocredit.org

Hauptgeschäftsstelle

- Nigeria, *Australien, Belgien, Kamerun, Chile, Ägypten, Deutschland, Madagaskar, Malawi, Mosambik, Niederlande, Samoa, Spanien, Südafrika, Tunesien, Großbritannien, Vereinigte Staaten von Amerika*

Oikocredit finanziert Projektpartner in über 70 Ländern. Regionale Entwicklungszentren und Geschäftsstellen sind fett hervorgehoben, nationale Geschäftsstellen und Länder, die nicht als Fokusland gelten, sind kursiv hervorgehoben.

Nationale Koordinierungsstellen

Deutschland

- Oikocredit
  Deutschland (Mainz)
  Florian Grohs
  deutschland@oikocredit.org
  +49 6131 32 93 222

Frankreich

- Oikocredit Frankreich (Paris)
  Juliette Aubert
  france@oikocredit.org
  +33 142 34 70 53

Großbritannien und Irland

- Oikocredit Großbritannien und Irland (Preston)
  Patrick Hynes
  uk@oikocredit.org
  +44 199 5602 806

Schweden

- Oikocredit Sweden (Stockholm)
  Cecilia Näsman
  sweden@oikocredit.org
  +46 76 80 00 809

Vereinigte Staten von Amerika

- Oikocredit USA (Washington DC)
  Terry Provance
  usa@oikocredit.org
  +1 202 728 4140

FÖRDERKREISE

Belgien
- Oikocredit - Belgien (Antwerp)
  be@oikocredit.org
  +32 478 50 04 38

Deutschland
- Oikocredit Baden-Württemberg (Stuttgart)
  baden-wuerttemberg@oikocredit.org
  +49 711 120 00 50
- Oikocredit Bayern (Nürnberg)
  bayern.fk@oikocredit.org
  +49 911 37 69 000
- Oikocredit Hessen-Pfalz (Frankfurt)
  hessen-pfalz.fk@oikocredit.org
  +49 69 74 22 18 01
- Oikocredit Niedersachsen-Bremen (Braunschweig)
  niedersachsen-bremen.fk@oikocredit.org
  +49 531 261 55 86
- Oikocredit Norddeutschland (Hamburg)
  norddeutschland@oikocredit.org
  +49 40 306 201 460
- Oikocredit Nordost (Berlin)
  nordost@oikocredit.org
  +49 30 68 05 71 50
- Oikocredit Mitteldeutschland (Magdeburg)
  mitteldeutschland@oikocredit.org
  +49 391 537 12 40
- Oikocredit Westdeutschland (Bonn)
  westdeutsch@oikocredit.org
  +49 228 688 02 80

Frankreich
- Oikocredit Rhône-Alpes (Grenoble)
  car@oikocredit.org
  +33 476 09 01 68
- Oikocredit France Est (Ostheim)
  francest@oikocredit.org
  +33 389 49 00 92
- Oikocredit Franche-Comté (Valentigney)
  franche-comte@oikocredit.org
  +33 381 34 78 74
- Oikocredit Ile de France & Ouest (Paris)
  iledefranceouest@oikocredit.org
  +33 648 02 75 91
- Oikocredit Méditerranée (Marseille)
  mediterranee@oikocredit.org
  +33 491 75 13 53

Italien
- Oikocredit Südtirol (Bozen)
  suedtirol.fk@oikocredit.org
  +39 0471 05 32 74

Japan
- Oikocredit Japan (Osaka)
  japan@oikocredit.org
  +81 6 6339 3983

Kanada
- Oikocredit Atlantic (Dartmouth)
  canada.atlantic@oikocredit.org
  +1 902 466 4048
- Oikocredit Canada Central (Mississauga)
  canada.central@oikocredit.org
  +1 905 808 21 60
- Oikocredit Canada West (Victoria)
  canada.west@oikocredit.org
  +1 250 384 18 42

Mexiko
- Oikocredit Mexiko (Mexico City)
  mexico@oikocredit.org
  +52 555 658 04 05

Niederlande
- Oikocredit Niederlande (Utrecht)
  nederland@oikocredit.org
  +31 30 234 10 69

Österreich
- Oikocredit Österreich (Wien)
  oesterreich.fk@oikocredit.org
  +43 1 505 48 55

Philippinen
- Oikocredit Philippinen (Quezon City)
  philippines@oikocredit.org
  +63 2 929 3229

Schweiz
- Oikocredit Deutsche Schweiz (Zürich)
  deutsche.schweiz@oikocredit.org
  +41 44 240 00 62
- Oikocredit Suisse Romande (Bussigny-Près-Lausanne)
  suisse.romande@oikocredit.org
  +41 21 701 26 74

Spanien
- Oikocredit Catalunya (Barcelona)
  catalunya@oikocredit.org
  +34 93 441 63 06
- Oikocredit Euskadi (Bilbao)
  euskadi@oikocredit.org
  +34 94 416 68 56
- Oikocredit Sevilla (Sevilla)
  sevilla@oikocredit.org
  +34 646 36 00 38

Südkorea
- Oikocredit Korea (Seoul)
  korea@oikocredit.org
  +82 2 2075 6091

Vereinigte Staaten von Amerika
- Oikocredit Northwest USA (Seattle)
  northwest.usa@oikocredit.org
  +1 206 784 60 78
- Oikocredit Western Pennsylvania (Pittsburgh)
  westernpa@oikocredit.org
  +1 412 731 40 84

OIKOCREDIT-TERMINOLOGIE

Bankfremde Aktivitäten
Leistungen wie z. B. technische Unterstützung, die Oikocredit ihrer Kundschaft zusätzlich zu ihren Finanzdienstleistungen bietet.

Finanzierungen außerhalb des Finanzsektors
Finanzdienstleistungen von Oikocredit, die an andere Einrichtungen als Mikrofinanzinstitutionen (MFI) gehen. Dabei handelt es sich größtenteils um Kredite an landwirtschaftliche Genossenschaften, kleine und mittlere Unternehmen sowie Fairhandels-Organisationen.

Förderkreis
Lokale Organisation mit haupt- und ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die AnlegerInnen für Oikocredit mobilisiert.

Hauptgeschäftsstelle
Die Zentrale von Oikocredit in den Niederlanden, die die weltweiten Aktivitäten koordiniert und unterstützt.

Länderbüro
Die über 30 Länderbüros von Oikocredit arbeiten direkt mit Partnern und Zielgruppen auf nationalen und regionalen Märkten zusammen.

Nationale Geschäftsstelle
Einrichtung, welche die Bemühungen zur Mobilisierung von AnlegerInnen in enger Zusammenarbeit mit den einheimischen Förderkreisen koordiniert und unterstützt.

Oikocredit International Share Foundation
Die Share Foundation ermöglicht Banken, Entwicklungsorganisationen und Einzelpersonen in Ländern, in denen weder Förderkreise noch nationale Geschäftsstellen existieren, Investitionen in Oikocredit zu tätigen.

Oikocredit International Support Foundation
Die Support Foundation mobilisiert Spenden und Zuschüsse für die Tätigkeiten von Oikocredit im Bereich technische Unterstützung und für bestimmte Betriebskosten.

PAR 90
Anteil der Kredite mit einem Zahlungsrückstand von 90 Tagen oder mehr.

Regionale Geschäftsstellen
Oikocredit-Geschäftsstelle, die unsere Mikrofinanzierungs- und sonstigen Aktivitäten in einer bestimmten Region koordiniert.

Schwerpunktland
Land, in dem Oikocredit einen erheblichen Bedarf an Finanzdienstleistungen sieht und hofft, eine große Wirkung erzielen zu können.

Technische Unterstützung
Oikocredit bietet ihren Partnern nicht nur Finanzdienstleistungen, sondern auch technische Unterstützung, damit sie ihre Kenntnisse und Kompetenzen in Bereichen wie Finanzen, Frauenförderung und soziale Wirksamkeit verbessern können.

Terminanlagen
Die Anlagen von Oikocredit in festverzinslichen Wertpapieren.

STRATEGISCHE PARTNER

www.icco.nl

www.cerise-microfinance.org/en/

www.terrafina.nl

www.grameenfoundation.org

www.eclof.org

www.svenskakyrkan.se

NETZWERKE

www.avca-africa.org

www.agri-profocus.nl

www.3iGnet.org

www.eurosif.org

www.ica.coop

Rotary

www.cerise-microfinance.org/-prospera-network

www.socialmicrofinance.org

www.sptf.info

www.bidnetwork.org

www.cmef.com

www.e-mfp.eu

www.inaise.org

www.microfinance.nl

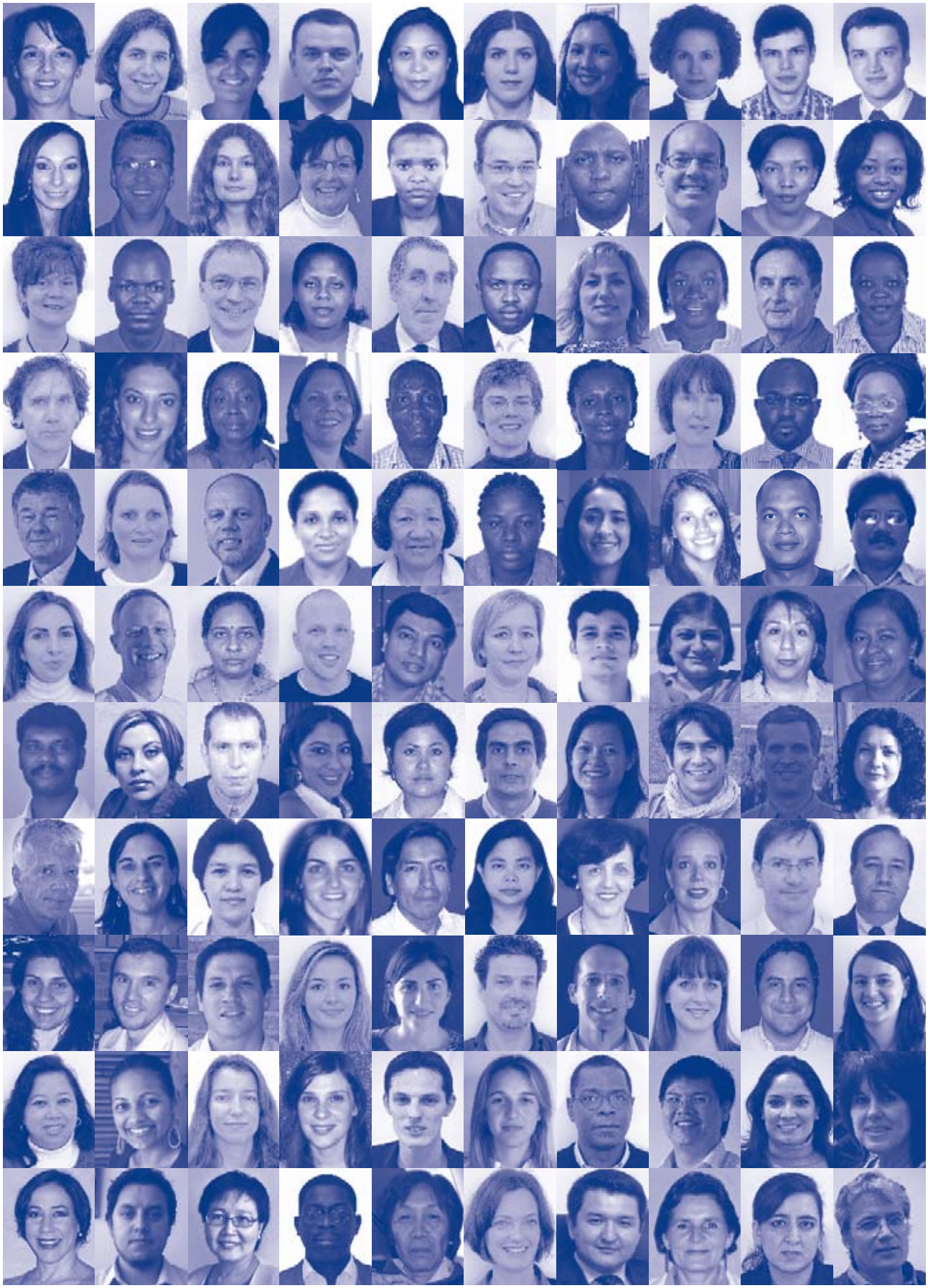
www.mftransparency.org

www.smartcampaign.org

www.wfto.com

www.themix.org

DAS TEAM VON OIKOCREDIT
ÜBER 45 NATIONALITÄTEN



WWW.OIKOCREDIT.ORG

Oikocredit setzt sich als internationale Genossenschaft für weltweite Gerechtigkeit ein, indem sie Einzelpersonen, Kirchen und andere motiviert, ihre Rücklagen sozial verantwortlich zu investieren und damit benachteiligten Menschen durch Kredite eine Chance auf wirtschaftliche Eigenständigkeit zu geben.

OIKO CREDIT
in Menschen investieren

Oikocredit International
T +31 33 422 40 40
F +31 33 465 03 36
E info@oikocredit.org

Berkenweg 7
3818 LA Amersfoort
Niederlande

Postfach 2136
3800 CC Amersfoort
Niederlande